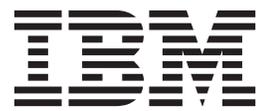


Developer for System z
Version 8.0.3

Releaseinformationen



Developer for System z
Version 8.0.3

Releaseinformationen



Hinweis!

Vor Verwendung dieser Informationen sollten die Hinweise im Abschnitt „Bemerkungen“ auf Seite 95 gelesen werden.

Zweite Ausgabe (Dezember 2010)

Diese Ausgabe bezieht sich auf IBM Rational Developer for System z Version 8.0.1 (Programmnummer 5724-T07) und - sofern in neuen Ausgaben nicht anders angegeben - auf alle nachfolgenden Releases und Modifikationen.

Bestellen Sie Veröffentlichungen per Telefon oder Fax. IBM Software Manufacturing Solutions nimmt Bestellungen für Veröffentlichungen zwischen 8:30 Uhr und 19 Uhr Eastern Standard Time (EST) entgegen. Die Telefonnummer lautet (800) 879-2755. Die Faxnummer ist (800) 445-9269. Senden Sie Faxe an "Attn: Publications, 3rd floor".

Veröffentlichungen können über den zuständigen IBM Ansprechpartner oder die zuständige IBM Geschäftsstelle bezogen werden. Veröffentlichungen sind nicht bei der unten angegebenen Adresse erhältlich.

Bitte senden Sie Kommentare an IBM. Sie können diese per Post an folgende Adresse senden:

IBM Corporation
Attn: Information Development Department 53NA
Building 501 P.O. Box 12195
Research Triangle Park NC 27709-2195
USA

Werden an IBM Informationen eingesandt, gewährt der Einsender IBM ein nicht ausschließliches Recht zur beliebigen Verwendung oder Verteilung dieser Informationen, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

© Copyright IBM Corporation 2000, 2011.

Releaseinformationen zu IBM Rational Developer for System z Version 8.0.3

In den folgenden Releaseinformationen werden Informationen zu den neuen Features und Erweiterungen von Rational Developer for System z Version 8.0.3 bereitgestellt und die bekannten Einschränkungen des Release aufgelistet.

Diese Informationen sind für Entwickler bestimmt, die Rational Developer for System z Version 8.0.3 und Rational Developer for zEnterprise Version 8.0.3 verwenden.

Bekannte Probleme in Rational Developer for System z finden

Nach dem Erkennen und Beheben von Problemen werden bekannte Probleme in Form einzelner technischer Hinweise in der Support-Wissensdatenbank im IBM® Support Portal dokumentiert.

Sie können die Wissensdatenbank nach Release-spezifischen Informationen zu Einschränkungen und bekannten Problemen durchsuchen, die erst nach dem Abschluss der Produktdokumentation und des Produktrelease verfügbar wurden.

Über den folgenden Link starten Sie eine angepasste Abfrage der zeitnahen Support-Wissensdatenbank: Alle bekannten Probleme für Rational Developer for System z anzeigen.

Anmerkung: Über die folgenden RSS-Feeds werden Sie über die aktuellsten Inhalte informiert, die für IBM Rational Developer for System z erstellt wurden. Feeds werden während des ganzen Tages aktualisiert.

Letzte Aktualisierungen für Rational Developer for System z

Letzte Aktualisierungen für Rational Developer for System z Unit Test

Letzte Aktualisierungen für Rational Developer for System z with EGL

Letzte Aktualisierungen für Rational Developer for System z with Java

Letzte Aktualisierungen für Rational Developer for zEnterprise

Hardwarevoraussetzungen

Informationen zu den Hard- und Softwarevoraussetzungen finden Sie in den folgenden Dokumenten:

- **Hostvoraussetzungen für z/OS:** Handbuch 'Hostkonfiguration' für Rational Developer for System z
- **Voraussetzungen für AIX und Intel Linux:** Installationshandbuch für RSE Server von Rational Developer for System z: AIX und Linux
- **Voraussetzungen für Linux on System z:** Installationshandbuch für RSE Server von Rational Developer for System z: Linux on System z
- **Clientvoraussetzungen:** Installationshandbuch für Rational Developer for System z

Installation und Konfiguration

Informationen zur Installation und Konfiguration von Rational Developer for System z finden Sie in den folgenden Dokumenten:

- **Hostinstallation unter z/OS:** Program Directory für Rational Developer for System z
- **Basishostkonfiguration unter z/OS:** Handbuch für den Schnelleinstieg in die Hostkonfiguration für Rational Developer for System z
- **Ausführliche Hostkonfiguration unter z/OS:** Handbuch 'Hostkonfiguration' für Rational Developer for System z
- **Hintergrundinformationen und unterstützenden Informationen zur Hostkonfiguration von z/OS:** Rational Developer for System z Hostkonfigurationsreferenz
- **Basisinformationen und allgemeine Informationen zur optionalen z/OS-Hostanpassung:** Handbuch für das Dienstprogramm zur Rational Developer for System z-Hostkonfiguration
- **Installation unter AIX:** Installationshandbuch für RSE Server von Rational Developer for System z: AIX
- **Installation unter Linux:** Installationshandbuch für RSE Server von Rational Developer for System z: Linux
- **Installation unter Linux on System z:** Installationshandbuch für RSE Server von Rational Developer for System z: Linux on System z
- **Installation unter AIX- und Linux on Power-Systemen:** Installationshandbuch für RSE Server von Rational Developer for System z: AIX- und Linux on Powers-Systeme
- **Clientinstallation:** Installationshandbuch für Rational Developer for System z

Anmerkung: Überlegungen bei der Installation auf dem Linux 64-Bit-Betriebssystem:

- „Probleme mit Rational Developer for System z auf einem Linux 64-Bit-Betriebssystem“ auf Seite 11
- „Features, die das COBOL-Importprogramm verwenden, funktionieren nicht ordnungsgemäß“ auf Seite 13
- „IBM Installation Manager kann nicht installiert oder gestartet werden“ auf Seite 15
- „Leere Begrüßungsseite einer Perspektive“ auf Seite 17

Aktuelle Versionen der vollständigen Dokumentation, einschließlich Installationsanweisungen, White Papers, Podcasts und Lerntexte finden Sie auf der Bibliotheksseite der Website von Rational Developer for System z (<http://www-01.ibm.com/software/rational/products/developer/systemz/library/>).

Anmerkung:

Wenn Sie Rational Developer for System z verwenden, finden Sie die Entwickler- und Konfigurationshandbücher ebenfalls auf der Schnelleinstiegs-CD von *IBM Rational Developer for System z*.

Wenn Sie Rational Developer for System z verwenden, finden Sie die Handbücher zur Hostinstallation und -konfiguration ebenfalls auf der Installations-DVD für *IBM Rational Developer for System z Server for z/OS and Multiplatforms*.

Wenn Sie Rational Developer for zEnterprise verwenden, finden Sie die Installations- und Konfigurationshandbücher ebenfalls auf der Schnelleinstiegs-CD für *IBM Rational Developer for zEnterprise*.

Wenn Sie Rational Developer for zEnterprise verwenden, finden Sie die Handbücher zur Hostinstallation und -konfiguration ebenfalls auf der Installations-DVD für *IBM Rational Developer for zEnterprise Server for z/OS and Multiplatforms*.

Webbasierte Hilfetexte

- Kapitel 1, „Webbasierte Hilfethemen“, auf Seite 21
 - „Auf webbasierte Hilfe zugreifen“ auf Seite 22
 - „Hilfethemen mithilfe von Local Help Updater und der Datei RDz8.0_updateSite.zip lokal installieren“ auf Seite 23
 - „Hilfethemen aktualisieren“ auf Seite 24
 - „Hilfethemen entfernen“ auf Seite 24
 - „Intranet-Server für Hilfethemen konfigurieren“ auf Seite 25
 - „Zugriffsmethode auf Hilfethemen ändern“ auf Seite 25

Kontexthilfe

- Bei der Verwendung des Client für Rational Developer for System z unter Windows können Sie die Kontexthilfe über F1, Strg+F1 oder Umschalttaste+F1 öffnen.
- Bei der Verwendung des Client für Rational Developer for System z unter Linux können Sie die Kontexthilfe über Strg+F1 oder Umschalttaste+F1 öffnen.
- In früheren Releases wurde beim Aufruf die spezifische Kontexthilfe für Ihren aktuellen Kontext sowie ein dynamisches Hilfethema mit Suchergebnissen angezeigt, die möglicherweise mit diesem Kontext in Zusammenhang stehen. Beim Aufrufen der Kontexthilfe in Rational Developer for System z v8.0.3 wird eine spezifische Kontexthilfe für Ihren aktuellen Kontext angezeigt und über den neuen Link 'Search' (Suche) können Sie weitere Ergebnisse auf Basis des Ansicht- oder Dialognamens suchen, auf dem der Fokus liegt.
- Informationen zur Aktivierung der sprachsensitiven Hilfe für EXEC CICS-, EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen finden Sie in Kapitel 2, „Sprachbezogene Hilfe für EXEC CICS-, EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen aktivieren“, auf Seite 31.
 - „Information Center für Information Management Software for z/OS Solutions (IMS) installieren und initialisieren“ auf Seite 32
 - „Information Center für CICS Transaction Server installieren und initialisieren“ auf Seite 33

Neuerungen in Version 8.0.3

IBM Rational Developer for System z Release 8.0.3 wurden neue Funktionen hinzugefügt. Zusätzliche Informationen zu diesen Erweiterungen finden Sie unter Neuerungen in Rational Developer for System z (<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ratdevz/v8r0/index.jsp?topic=/com.ibm.etools.getstart.wsentdev.doc/topics/whatsnew80.html>).

Einschränkungen und bekannte Probleme in Version 8.0.3

Informationen zu Einschränkungen und bekannten Problemen in Rational Developer for System z finden Sie in der folgenden Zusammenfassung:

- Kapitel 3, „Einschränkung: Ein JavaIOException-Fehler tritt auf, wenn die Anzeige 'Manage Licenses' für Rational Developer for System z im Rational Developer for System z Windows 7-Client verwendet wird.“, auf Seite 37.

- Kapitel 4, „Einschränkung: Push-to-Client-Aktualisierung wird nur für ferne Systemverbindungen unterstützt, die über die Ansicht 'Ferne Systeme' hergestellt wurden“, auf Seite 39.
- Kapitel 5, „Einschränkung: Push-to-Client für Rational Developer for System z v8.0.1 funktioniert nicht mit Installation Manager v1.4.3 und höheren Versionen“, auf Seite 41.
- Einschränkung: Bei der Verwendung von Rational Developer for System z Refactor/Rename wird keine Meldung angezeigt, dass eine Änderung durchgeführt wurde. Obwohl keine Meldung angezeigt wird, wurde die Änderung vorgenommen und im Host des ursprünglichen Mitglieds gespeichert.
- Einschränkung: Die ferne Indexsuche unterstützt nicht die Suche von DBCS-Dateien oder bidirektionalen Dateien.
- Einschränkung: Ein Client für Rational Developer for System z, der auf SLED/SLES 10 64-Bit mit dem Host VMware ESX ausgeführt wird, wird nicht unterstützt.
- Einschränkung: Bei der ersten Herstellung einer Verbindung zur Hilfe im ersten Arbeitsbereich eines neuen Build werden möglicherweise mehrere Indexfehler im Fehlerprotokoll protokolliert. Diese Fehler können ignoriert werden. Die Bedingung, durch die diese Fehler generiert werden, hat keinen Einfluss auf den Zugriff auf die Hilfe in Rational Developer for System z.

Integrierte Entwicklungsumgebung für z/OS

- „Einschränkung: Abrufen der Ausgabe aktiver Jobs wird in JES3-Releases vor z/OS V1R10 nicht unterstützt“ auf Seite 43.
- Einschränkung: Die Aktion 'Browse and View' (Suchen und anzeigen) in MVS-Ressourcen wird nur von einigen Editortypen unterstützt.

BMS Screen Designer (BMS-Maskeneditor) und MFS Screen Designer (MFS-Editor)

- „Einschränkung: Wenn der Stilkommentar des alternativen Mapname von Developer for System z in der Quellenseite des BMS-Editors geändert oder entfernt wird, werden die Eigenschaften nicht zuverlässig aktualisiert.“ auf Seite 47.
- „Einschränkung: Wenn der Stilkommentar der alternativen Strukturstartebene von Developer for System z in der Quellenseite des BMS-Editors geändert oder entfernt wird, werden die Eigenschaften der BMS-Maske nicht zuverlässig aktualisiert.“ auf Seite 48.
- „Einschränkung: Wenn BMS-Masken mit Zeichen, die nicht das Format 'UTF-8' haben, auf Linux-Systemen oder Systemen außerhalb der Landessprache bearbeitet werden, können sie Parsing-Fehler in der Quelle zeigen. Zudem können beim Generieren symbolischer Abbilder Parsing- und lexikalische Fehler auftreten.“ auf Seite 47.
- Einschränkung: Die Funktion 'Save as' (Speichern unter) für BMS- und MFS-Editoren wird nicht für ferne Ressourcen unterstützt.
- „Einschränkung: BMS- und MFS-Felder werden unter Umständen nicht ordnungsgemäß auf der Entwurfsseite angezeigt, wenn sie in Linux SUSE 10 geöffnet werden.“ auf Seite 47.

Service Component Architecture

- „Einschränkung: Bearbeiten der URI der Web-Service-Bindung und Speichern der Ressource bewirkt keine Aktualisierung der WSDL-Datei“ auf Seite 45.

CICS

- „Einschränkungen: Fehlernachrichten, die ignoriert werden können“ auf Seite 49.
- „Einschränkung: Fehler, für die keine Nachricht erstellt wird“ auf Seite 57.
- „Einschränkung: Wenn Sie ein CICS-Paket mit dem Assistenten zum Implementieren von CICS-Paketen implementieren, kann möglicherweise eine NullPointerException in Java auftreten.“ auf Seite 65

Integration von File Manager

Anmerkung: Die Funktion zur Integration von File Manager, die in Developer for System z v8.0.3 nicht weiter unterstützt wurde, wird nun vom IBM File Manager-Plug-in für Eclipse bereitgestellt.

Informationen zur Anforderung des IBM File Manager-Plug-ins für Eclipse finden Sie unter File Manager plug-in for Eclipse. Vor der Installation des IBM File Manager-Plug-ins für Eclipse müssen Sie die FMI-Funktion von Developer for System z deinstallieren. Das IBM File Manager-Plug-in für Eclipse verfügt über eine eigene Perspektive und zugehörige Ansichten für die Ausführung der File Manager-Integration.

- „File Manager-Integration hat einige der im Editor für formatierte Daten gefundenen Ansichten umbenannt“ auf Seite 67.
- „Einschränkung: Keine Unterstützung von bestimmten komplexen, im Editor zum Erstellen von Kriterien erstellten Kriterien“ auf Seite 67.
- „Einschränkung: Datenverlust bei abgebrochener RSE-Verbindung während des Speicherns einer Dateigruppe“ auf Seite 67.
- „Einschränkung: Erstellung von Schablonen mit COBOL-Copybooks, die einen Kopierbefehl mit einer REPLACING-Klausel enthalten“ auf Seite 67.
- Einschränkung: Wenn die Netzverbindung zum Host in einer Editiersitzung unerwartet abbricht, kann die Dateigruppe möglicherweise gesperrt und anschließend nicht wieder geöffnet werden. Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um die Dateigruppe freizugeben.
- Einschränkung: Die File Manager-Integration wird nicht von einem Developer for System z-Client unterstützt, der unter Linux ausgeführt wird.

Codeüberprüfung für COBOL

- „Einschränkung: Codeüberprüfung für COBOL kann nur in einer fernen COBOL-Datei ausgeführt werden, wenn die Datei in einer Editorsitzung geöffnet ist“ auf Seite 69.
- „Einschränkung: Kontextbezogene Hilfe ist derzeit nicht für das COBOL-Regelset in der Registerkarte 'Regeln' im Dialogfeld 'Software Analyzer Configuration' (Konfiguration der Softwareanalyse) verfügbar.“ auf Seite 69.
- „Einschränkung: Die Importfunktion auf der Seite 'Software Analyzer Preferences Custom Rules and Categories' (Vorgaben zu angepassten Regeln und Kategorien der Softwareanalyse) sollte nur erstmalig verwendet werden, wenn keine definierten Kategorien und Regeln vorhanden sind.“ auf Seite 69.
- Einschränkung: Bei der Prüfung der Ergebnisse COBOL-Codeprüfung: Wenn die COBOL-Quellendatei im Developer for System z LPEX-Editor geöffnet wurde, wird der Anmerkungstext beim Bewegen des Mauszeigers über das Anmerkungssymbol für jede Instanz kopiert, die die Analyse ausführt.
- Einschränkung: Die Generierung eines Ergebnisberichts in einer HTML-Datei kann nur gespeichert werden, wenn sie in einem externen Browser angezeigt wird. Verwenden Sie die Aktion 'File->Save as....' (Datei -> Speichern unter).

- Einschränkung: Bei der Angabe einer Speicherposition für einen Bericht mit generierten Ergebnissen müssen Sie einen anderen Ordner als den Standardordner (\workspace\metadata\plugins\com.ibm.xtools.analysis.reporting\reports\codereview_cobol_result_report) verwenden. Andernfalls wird die Datei bei einer nachfolgenden Berichterstellung überschrieben.
- Einschränkung: Ignorieren Sie die Nachricht "No results to display" (Keine Ergebnisse zur Anzeige) am unteren Ende des Berichts mit generierten Ergebnissen.

COBOL-Sprachunterstützung

- „Einschränkung: Wenn Sie die Inhaltshilfe in den COBOL-Editoren verwenden, wird die If-Anweisung bzw. jede Variante davon in der Inhaltshilfe nicht direkt nach der SQL-Anweisung angezeigt.“ auf Seite 71
- Einschränkung: Bei der Verwendung des System z LPEX-Editors können Refactoring-Operationen nicht rückgängig gemacht werden.
- Einschränkung: Bei der Verwendung des System z LPEX-Editors oder des COBOL-Editors wird die Operation 'PERFORM-Hierarchie öffnen' nicht synchronisiert, wenn die Quellendatei geändert oder geschlossen wird.
- Einschränkung: Die lokalen nativen COBOL-Compiler werden in der Windows 7-Umgebung nicht unterstützt. Die lokale Syntaxprüfung von COBOL wird in Windows 7 unterstützt.
- Einschränkung: Für **Toggle Mark Occurrences** (Vorkommen von Markierungen ein-/ausschalten) werden bei der Arbeit mit dem COBOL-Editor zwei Schaltflächen auf der Symbolleiste angezeigt. Die Schaltfläche, die in diesem Editor funktioniert, befindet sich im Aktionsset **Editor Presentation** (Editordarstellung) zwischen den Schaltflächen **Toggle Hex Editing** (Hexadezimal editieren ein-/ausschalten) und **Toggle Block Selection Mode** (Blockauswahlmodus ein-/ausschalten) auf der Symbolleiste.
- Einschränkung: Der COBOL-Editor unterstützt nicht das Speichern der Inhalte des Editors in einer neuen Datei im MVS-System.

PL/I-Sprachunterstützung

- „Einschränkung: Bei der Verwendung des System z LPEX-Editors oder des PL/I-Editors ermittelt die Syntaxprüfung Fehler nicht ordnungsgemäß“ auf Seite 73.
- „Einschränkung: Editor-Tools wie offene Deklaration und Kurzinfo funktionieren nicht für PL/I-Variablen mit Namen, bei denen es sich um PL/I-Schlüsselwörter handelt“ auf Seite 73.
- Einschränkung: Ferne DBCS-Zeichen werden vom PL/I-Editor nicht unterstützt. Dateien, die in einer DBCS-Codepage codiert sind, können nur schreibgeschützt geöffnet werden. Verwenden Sie zum Bearbeiten dieser Dateien den System z LPEX-Editor.
- Einschränkung: Ferne bidirektionale Zeichen werden vom PL/I-Editor nicht unterstützt. Dateien, die in einer bidirektionalen Codepage codiert sind, können nur schreibgeschützt geöffnet werden. Verwenden Sie zum Bearbeiten dieser Dateien den System z LPEX-Editor.
- Einschränkung: Die lokalen nativen PL/I-Compiler werden in der Windows 7-Umgebung nicht unterstützt. Die lokale Syntaxprüfung von PL/I wird in Windows 7 unterstützt.
- Einschränkung: Für **Toggle Mark Occurrences** (Vorkommen von Markierungen ein-/ausschalten) werden bei der Arbeit mit dem PL/I-Editor zwei Schaltflächen auf der Symbolleiste angezeigt. Die Schaltfläche, die in diesem Editor funktioniert, befindet sich im Aktionsset **Editor Presentation** (Editordarstellung) zwi-

schen den Schaltflächen **Toggle Hex Editing** (Hexadezimal editieren ein-/ausschalten) und **Toggle Block Selection Mode** (Blockauswahlmodus ein-/ausschalten) auf der Symbolleiste.

- Einschränkung: Der PL/I-Editor unterstützt nicht das Speichern der Inhalte des Editors in einer neuen Datei im MVS-System.

C/C++-Sprachunterstützung

- Einschränkung: Der System z C/C++-Editor führt keine Verwaltung von Folgenummern aus. Der System z LPEX-Editor wird für die Bearbeitung von Dateien mit Folgenummern empfohlen.

Debugger für Compilersprache

- „Einschränkung: Wenn Sie in einer aktiven Debugsitzung die Taste F5 drücken, führt der Debugger unter Umständen statt einer Aktualisierung eine 'Step Into'-Operation aus.“ auf Seite 75.
- „Einschränkung: Variablen, die im Editor beim Bewegen des Cursors über den Variablennamen als Kurzinfo angezeigt werden, können nicht geändert werden“ auf Seite 75.

Common Access Repository Manager (CARMA)

- Einschränkung: Wenn ein z/OS-Unterprojekt auf der RAM-Stufe CARMA zugeordnet wird, kann CARMA keine Projekteigenschaften auf der Stufe des Unterprojekts aktualisieren. CARMA kann weiterhin Projekteigenschaften auf der Stufe von Dateien und Mitgliedern aktualisieren.

Application Deployment Manager

- Einschränkung: Die Filterfunktion in den Ansichten des CICS-Explorers ist bei einer Verbindung mit einem CICS-Ressourcen-Definitionsserver auf Namen von Ressourcen begrenzt.
- „Einschränkung: Keine Unterstützung neuer CICS-Ressourcentypen bei Verbindungen zum CICS-Ressourcen-Definitionsserver unter Verwendung des Verbindungstyps von Web-Services“ auf Seite 79.
- „Einschränkung: Auflistung in Code oder CICS-Ressourcen generierenden Dialogen nur von Regionen, die einen CICS-Ressourcen-Definitionsserver hosten“ auf Seite 79.
- „Einschränkung: Das Kennwort für eine bestehende Verbindung mit einem CICS Resource Definition-Server (CRD) kann nicht geändert werden.“ auf Seite 79.

Software Configuration Library Manager (SCLM) Developer Toolkit

- „Einschränkung: 'SCLM-Suche' und 'SCLM-Membersicherheit' unter z/OS 1.8 nicht unterstützt“ auf Seite 81.
- Einschränkung: Eine z/OS-Hostverbindung muss vor der Bearbeitung eines SCLM-Mitglieds aktiv sein.

AIX, Linux und Linux on System z

- „Einschränkung: Wenn Installation Manager unter Linux on System z ausgeführt wird, führen Sie das Programm als Rootbenutzer aus“ auf Seite 83.
- Um den RSE-Server (Remote Systems Explorer) von Rational Developer for System z unter AIX, x86 Linux und Linux on System z zu starten, muss eine Version von Perl installiert sein.
- Einschränkung: Es gibt keine integrierte Debug-Unterstützung unter Linux on System z.

- „Einschränkung: Die ferne Shell für z/OS UNIX-Subsysteme und für Linux on System z-Systeme ist keine vollständig unterstützte Shell und funktioniert unter Umständen nicht erwartungsgemäß mit allen Shellbefehlen“ auf Seite 83.
- „Einschränkung: Einige Features von Rational Developer for System z werden in der Linux-Umgebung nicht unterstützt“ auf Seite 83
- „Einschränkung: Wenn Rational Developer for System z in einer Linux-Umgebung eingesetzt wird, funktioniert die Inhaltshilfe nicht mit Strg+Leertaste“ auf Seite 83
- „Einschränkung: Schaltfläche 'New Local/Remote Action' (Neue lokale/ferne Aktion) ist inaktiviert“ auf Seite 84

Bidirektionale Unterstützung

- Einschränkung: Einige der Funktionen in Rational Developer for System z v8.0.3 haben keine bidirektionale Unterstützung.

Enterprise Service Tools

- Einzelserviceprojekte
 - „Einschränkung: 'Meet-in-middle'-Zuordnungsdatei wird leer angezeigt“ auf Seite 87.
 - „Einschränkung: Außer im Top-down-Szenario wird bei der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I die Zuordnung oder Generierung von XML-Attributen nicht unterstützt“ auf Seite 87.
 - „Einschränkung: Keine Unterstützung des Skalarelements der Stufe 01“ auf Seite 87.
 - „Einschränkung: Keine Berücksichtigung der optionalen Attribute 'ausgerichtet' und 'nicht ausgerichtet' bei der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I“ auf Seite 87.
 - „Einschränkung: Konflikt alter und neuer WSDL/XSD-Dateien beim Bottom-up-Szenario“ auf Seite 87.
 - „Einschränkung: Von Assistenten für Einzelservices generierte COBOL-Konvertierungsroutinen können nur unter z/OS ausgeführt werden“ auf Seite 88.
 - „Einschränkung: Keine Unterstützung für Top-down- und Meet-in-Middle-Szenarien mit Import einer fernen WSDL-Datei (z/OS UNIX), die ein Schema enthält, importiert oder neu definiert“ auf Seite 88.
 - „Einschränkung: Verschachtelungstiefe von XML-Elementen“ auf Seite 88.
 - „Einschränkung: Konflikt durch Compileroption 'OPT'“ auf Seite 88.
 - „Einschränkung: Groß-/Kleinschreibung muss bei bestimmten Texteingabefeldern in den XML-Enablement-Assistenten beachtet werden“ auf Seite 89.
 - „Einschränkung: Ungültige Zeiger führen zu Endlosschleife“ auf Seite 89.
 - „Einschränkung: FILLER-Elemente in COBOL-Datenstrukturen“ auf Seite 89.
 - „Einschränkung: Bei Auswahl des Menüpunkts **Generieren**>**XML-Datei** werden XSD-Schemaeinschränkungen nicht berücksichtigt“ auf Seite 89.
 - „Einschränkung: XML und Batchprozessor für Web-Services: Ungültige Einträge in Konfigurations-XML können während des Batchprozesses Nullzeigerausnahmen auslösen“ auf Seite 90.
 - „Einschränkung: Einschränkungen für die figurativen Konstanten LOW-VALUES und HIGH-VALUES“ auf Seite 90.
 - „Einschränkung: Temporäre Dateien werden nicht immer bereinigt“ auf Seite 90.

- „Einschränkung: Temporäre Projekte werden nicht immer bereinigt“ auf Seite 90.
- „Einschränkung: Bei der Migration von Zuordnungsdateien der Version 6.0 (.cmx'-Dateien) müssen von der '.cmx'-Datei referenzierte Quellendateien im selben Ordner enthalten sein“ auf Seite 91.
- „Einschränkung: Unterstützung für DBCS-Datenmember mit SOAP für CICS und Web-Services für CICS“ auf Seite 91.
- „Einschränkung: DBCS-Zeichen in Namen von generierten XML-Umsetzerdateien nicht zulässig“ auf Seite 91.
- „Einschränkung: Inkonsistente Namen globaler Elemente zwischen interpretierbaren und kompilierten Konvertierungstypen in generierten XML-Schemas“ auf Seite 91.
- „Einschränkung: Beim Kompilieren von COBOL-XML-Umsetzern mithilfe der OPTIMIZE-Option (OPT) wird die Nachricht 'IGYOP3094' von Enterprise COBOL ausgegeben“ auf Seite 92.
- Service-Flow-Projekte
 - „Einschränkung: Ein aus einem Service-Flow-Projekt generierter Web-Service kann sich nicht selbst aufrufen (rekursiver Aufruf)“ auf Seite 92.
 - „Einschränkung: Einschränkung bei Flow mit einer Verbindung, die per Wire mit sich selbst verbunden ist“ auf Seite 93.
 - „Einschränkung: Import einer COBOL-Copybook-Datei schlägt bei nicht-englischen Zeichen im Pfad- oder Dateinamen fehl“ auf Seite 93.
 - „Einschränkung: Kompilierungsfehler durch Namenskonflikt bei Nachrichten- und Feldnamen“ auf Seite 93.
 - „Einschränkung: Einschränkung für importierten Quellcode mit USAGE-Klausel POINTER“ auf Seite 93.
 - „Einschränkung: Anzeigennachrichten können nicht einfach ersetzt werden“ auf Seite 94.
 - „Einschränkung: Import eines COBOL-Programms für die Verwendung als LINK mit einem Channelknoten und das Öffnen der Operation im Editor für Operationen verhindert Änderungen an Generierungseigenschaften“ auf Seite 94.
 - Einschränkung: Datenflüsse, die mit einer While-Schleife beginnen und Eingabeaktionen enthalten, werden nicht ordnungsgemäß wiedergegeben.

Probleme mit Rational Developer for System z auf einem Linux 64-Bit-Betriebssystem

Diese Themengruppe enthält Lösungen und Problemumgehungen für Probleme, die in Rational Developer for System z auftreten könnten, wenn das Programm auf einem Linux 64-Bit-Betriebssystem ausgeführt wird.

Anmerkung: Rational Developer for System z wird auf Linux 64-Bit-Betriebssystemen im 32-Bit-Kompatibilitätsmodus ausgeführt.

Eine Liste der Linux 64-Bit-Betriebssysteme, ihrer Versionen und der von Rational Developer for System z unterstützten Aktualisierungsstufen finden Sie im *IBM Rational Developer for System z 8.0.3: Installation Guide*.

Features, die das COBOL-Importprogramm verwenden, funktionieren nicht ordnungsgemäß

Sie beheben dieses Problem, indem Sie das erforderliche Linux 32-Bit-Paket vom Linux-Installationsdatenträger oder aus dem Paket-Repository installieren.

Anmerkung: Eine Teilliste der Linux 32-Bit-Pakete, die zum Ausführen von Developer for System z auf einem unterstützten Linux 64-Bit-Betriebssystem erforderlich sind, finden Sie im *IBM Rational Developer for System z Version 8.0.3: Installation Guide*.

Betriebssysteme:

- Red Hat Enterprise Linux Version 6 64-Bit

Problem:

Features von Rational Developer for System z, die das COBOL-Importprogramm aufrufen, funktionieren nicht ordnungsgemäß oder schlagen vollständig fehl. Diese Features sind:

- Lokale Syntaxprüfung einer COBOL-Quelldatei
- Enterprise Service Tools: Viele Szenarios zur Quellcodegenerierung
- Andere Features, die das Importprogramm verwenden

Symptome:

- Ein Feature, das das COBOL-Importprogramm verwendet, funktioniert nicht ordnungsgemäß oder schlägt vollständig fehl.
- Das Fehlerprotokoll enthält Fehlernachrichten, die besagen, dass das Importprogramm nicht ausgeführt werden kann. Beispiel:

```
java.io.IOException: Cannot run program /opt/IBM/SDPShared/
plugins/com.ibm.etools.cobol.linux_7.1.0.v20100921_2345/importer/
IGYCCOB2" (in directory /root/IBM/rationalsdp/workspace/e1/
.metadata/.plugins/ com.ibm.etools.cobol/1302111800579"):
java.io.IOException: error=2, No such file or directory.
```

Analyse:

Für das COBOL-Importprogramm sind 32-Bit-Versionen der Linux-Betriebssystembibliotheken erforderlich. Einige dieser Bibliotheken werden bei der Installation von Red Hat Enterprise Linux Version 6 64-Bit nicht standardmäßig installiert.

Lösung:

So beheben Sie das Problem:

1. Installieren Sie das 32-Bit-Paket 'redhat-lsb-4.0-2.1.el6.i686' vom Linux-Installationsdatenträger oder aus dem Paket-Repository. Geben Sie beispielsweise in der Befehlszeile eines Terminalfensters folgenden Befehl ein:

```
yum install redhat-lsb-4.0-2.1.el6.i686
```
2. Schließen Sie Rational Developer for System z und öffnen Sie das Programm anschließend erneut.

Die Features von Rational Developer for System z, die das COBOL-Importprogramm verwenden, sollten nun ordnungsgemäß funktionieren.

IBM Installation Manager kann nicht installiert oder gestartet werden

Sie beheben dieses Problem, indem Sie die erforderlichen Linux 32-Bit-Pakete vom Linux-Installationsdatenträger oder aus dem Paket-Repository installieren.

Anmerkung: Eine Teilliste der Linux 32-Bit-Pakete, die zum Ausführen von Developer for System z auf einem unterstützten Linux 64-Bit-Betriebssystem erforderlich sind, finden Sie im *IBM Rational Developer for System z Version 8.0.3: Installation Guide*.

Betriebssysteme:

- Red Hat Enterprise Linux Version 6 64-Bit

Problem:

Bei dem Versuch, IBM Installation Manager zu installieren bzw. zu starten, wird eine Fehlermeldung mit ähnlichem Inhalt wie im nachfolgenden Beispiel dargestellt angezeigt. In diesem Beispiel wurde der Befehl `install` in einem Terminalfenster aus dem Verzeichnis ausgeführt, in dem die Installationsdateien von Installation Manager gespeichert sind:

```
[root@zahar-rhel64 IMinstallKit]# ./install
bash: ./install: /lib/ld-linux.so.2: bad ELF interpreter:
No such file or directory
```

Analyse:

Für Installation Manager sind 32-Bit-Versionen der Linux-Betriebssystembibliotheken erforderlich. Einige dieser Bibliotheken werden bei der Installation von Red Hat Enterprise Linux Version 6 64-Bit nicht standardmäßig installiert.

Lösung:

Sie beheben dieses Problem, indem Sie die folgenden 32-Bit-Pakete vom Linux-Installationsdatenträger oder aus dem Paket-Repository installieren:

- `libgtk-x11-2.0.so.0`
- `libpk-gtk-module.so`
- `libcanberra-gtk-module.so`

Geben Sie beispielsweise in der Befehlszeile eines Terminalfensters folgenden Befehl ein:

```
yum install libgtk-x11-2.0.so.0
```

Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle drei oben aufgeführten Pakete.

Installation Manager sollte nun ordnungsgemäß installiert und gestartet werden können.

Leere Begrüßungsseite einer Perspektive

Sie beheben dieses Problem, indem Sie das erforderliche Linux 32-Bit-Paket vom Linux-Installationsdatenträger oder aus dem Paket-Repository installieren.

Anmerkung: Eine Teilliste der Linux 32-Bit-Pakete, die zum Ausführen von Developer for System z auf einem unterstützten Linux 64-Bit-Betriebssystem erforderlich sind, finden Sie im *IBM Rational Developer for System z Version 8.0.3: Installation Guide*.

Betriebssysteme:

- Red Hat Enterprise Linux Version 5 oder Version 6 64-Bit
- SUSE Linux Enterprise Version 10 oder Version 11 64-Bit

Problem:

Wenn eine Perspektive zum ersten Mal in einem neuen Arbeitsbereich geöffnet wird, ist die Begrüßungsseite der Perspektive leer und beim Schließen der Registerkarte 'Welcome' (Willkommen) wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Symptome:

1. Die Begrüßungsseite der Perspektive ist, wie oben beschrieben, leer.
2. Wenn die Registerkarte 'Welcome' (Willkommen) geschlossen wird, wird ein Fehlermeldungenfenster **Problem Occurred** (Problem aufgetreten) mit folgender Fehlermeldung geöffnet:
Unhandled event loop exception (Nicht behandelte Schleifenausnahme)
No more handles [Unknown Mozilla path (MOZILLA_FIVE_HOME not set)]
(Keine weitere Ausführung (Unbekannter Mozilla-Pfad
[MOZILLA_FIVE_HOME nicht eingerichtet]))
3. Beim Schließen dieses Fensters wird das Fenster **Internal Error** (Interner Fehler) mit folgender Fehlermeldung geöffnet:
An SWT error has occurred. (Ein SWT-Fehler ist aufgetreten.)
You are recommended to exit the workbench. (Es wird empfohlen, die Workbench zu beenden.)

Analyse:

Für die Begrüßungsseite sind 32-Bit-Versionen der Linux-Betriebssystembibliotheken erforderlich. Einige dieser Bibliotheken werden bei der Installation des Linux 64-Bit-Betriebssystems nicht standardmäßig installiert.

Lösung:

So beheben Sie das Problem:

1. Installieren Sie das erforderliche 32-Bit-Paket vom Linux-Installationsdatenträger oder aus dem Paket-Repository:

Tabelle 1. Erforderliches 32-Bit-Paket

Betriebssystem:	32-Bit-Paket:
Red Hat Enterprise Linux Version 5 oder Version 6 64-Bit	xulrunner.i686
SUSE Linux Enterprise Version 10 64-Bit	mozilla-xulrunner-32bit
SUSE Linux Enterprise Version 11 64-Bit	mozilla-xulrunner190-32bit

Beispiel:

- Geben Sie für Red Hat Enterprise Linux Version 5 oder Version 6 64-Bit den folgenden Befehl in die Befehlszeile eines Terminalfensters ein:

```
yum install xulrunner.i686
```

- Geben Sie für SUSE Linux Enterprise Version 10 64-Bit folgenden Befehl ein:

```
zypper install mozilla-xulrunner-32bit
```

- Geben Sie für SUSE Linux Enterprise Version 11 64-Bit folgenden Befehl ein:

```
zypper install mozilla-xulrunner190-32bit
```

2. Schließen Sie Rational Developer for System z und öffnen Sie das Programm anschließend erneut.

Die Begrüßungsseite sollte nun ordnungsgemäß angezeigt werden.

Webbasierte Hilfetexte

Kapitel 1. Webbasierte Hilfethemen

Das Hilfesystem von Rational Developer for System z wurde für die Verwendung mit fernen Hilfetexten konfiguriert. Auf diese Weise können Sie Informationen aus dem Web dynamisch integrieren. Mit der Hilfe von Web Delivery stehen Ihnen in Rational Developer for System z immer aktuelle Informationen zur Verfügung. Einige Hilfesysteme sind nicht für den Zugriff auf Hilfethemen im Web konfiguriert. In diesen Fällen sind die Hilfethemen in der Installation enthalten.

Sie können auf drei Arten Hilfe anfordern. Abhängig von Ihren Anforderungen und Ihrer Situation kann jeweils eine andere Option für Sie optimal sein:

- **Über das Web auf Hilfe zugreifen** - Der Hilfeinhalt steht im Web zur Verfügung und ermöglicht somit minimalen Installationspeicherbedarf und Zugriff auf die neuesten Informationen.
- **Hilfe herunterladen und lokal auf den Inhalt zugreifen** - Bei der Installation wird nur ein begrenzter Hilfeinhalt einbezogen. Wenn Sie das Produkt zum ersten Mal starten, wird die vollständige Onlinehilfe heruntergeladen und installiert, wenn Sie über einen Internetanschluss verfügen. Bei allen nachfolgenden Starts werden Aktualisierungen der Hilfe heruntergeladen und installiert. Die Hilfethemen können heruntergeladen werden, damit Sie auf Ihrem Computer darauf zugreifen können. Auf diese Weise können Sie ohne Internetverbindung arbeiten, müssen aber regelmäßig Aktualisierungen durchführen. Wenn Sie über keinen Internetanschluss verfügen, müssen Sie den Hilfeinhalt mit der lokalen Hilfe-Aktualisierungskomponente und der Datei RDz8.0_updateSite.zip (im Verzeichnis `install_localhelp` des Schnelleinstieg-Datenträgers) installieren. Weitere Informationen zur lokalen Installation der Hilfe unter Verwendung der lokalen Hilfe-Aktualisierungskomponente und der Datei RDz8.0_updateSite.zip finden Sie unter „Hilfethemen mithilfe von Local Help Updater und der Datei RDz8.0_updateSite.zip lokal installieren“ auf Seite 23.

Anmerkung: Die aktuellste Version der Datei RDz8.0_updateSite.zip steht auf der Download-Site für Aktualisierungen bereit unter: <http://download.boulder.ibm.com/ibmdl/pub/software/rationalsdp/documentation/updatesites/>.

- **Über einen Server in Ihrem Intranet auf Hilfe zugreifen** - Die Hilfethemen können auf einem Intranet-Server implementiert werden. Auf diese Weise können Sie hinter einer Firewall arbeiten. Die Aktualisierungen führt der Administrator durch.

Sie können Ihre Entscheidung bezüglich des Zugriffs jederzeit ändern. Wenn Sie mehrere Produkte gleichzeitig installieren, können Sie je nach Produkt unterschiedliche Speicherpositionen verwenden. Dabei können Sie den Speicherbedarf der Installation, die Nutzungshäufigkeit und Internetrichtlinien beachten. Falls die Internetgeschwindigkeit ein Problem ist, ziehen Sie möglicherweise einen längeren einmaligen Download und anschließend lokalen Zugriff vor. Spätere Hilfeaktualisierungen enthalten nur die Unterschiede.

Wenn Sie ein Administrator sind und Ihren Benutzern den Zugriff auf den Inhalt der Hilfetexte über einen Intranetserver ermöglichen möchten, finden Sie entsprechende Anweisungen zur Installation der WAR-Datei der Hilfetexte auf einem Server im Information Center für Installation Manager.

Wählen Sie im Information Center für Installation Manager **Installing and upgrading->Enterprise installation articles -> Delivering help content from an intranet server** (Installieren und Aktualisieren - Artikel zur Enterprise-Installation - Hilfe von einem Intranet-Server bereitstellen) aus.

Auf webbasierte Hilfe zugreifen

Die Hilfe für Rational Developer for System z ist in einem Produkt-Information Center im Internet verfügbar. Sie können diese Hilfe in Rational Developer for System z anzeigen.

Vorbereitende Schritte

Während der Installation wurde die Option für den Zugriff auf Hilfe in einem fernen Information Center ausgewählt. Diese Option ist die Standardauswahl.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Hilfesystem von Rational Developer for System z kann mit dem Produkt installierte Inhalte sowie Inhalte auf einem fernen Server abrufen, auf dem ein Information Center ausgeführt wird. Das Information Center für Rational Developer for System z enthält aktuelle Hilfethemen. Wenn Rational Developer for System z so konfiguriert ist, dass Inhalte aus einem fernen Information Center abgerufen werden sollen, können Sie auf das Information Center zugreifen, indem Sie auf **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte** klicken, um das Hilfesystem zu öffnen.

Während der Installation wurde Rational Developer for System z so konfiguriert, dass auf die Hilfe im Produkt-Information Center zugegriffen wird.

Das Information Center für Rational Developer for System z ist unter der folgenden Webadresse verfügbar:

<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ratdevz/v8r0/index.jsp>.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Ihre Verbindung zum Information Center zu überprüfen:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog "Vorgaben".
2. Wählen Sie **Hilfe > Inhalt** aus.
3. Stellen Sie sicher, dass sich die URL des Information Center für Rational Developer for System z in der Liste der verfügbaren Information Center befindet. Wenn das Information Center für Rational Developer for System z nicht aufgelistet wird, führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Klicken Sie auf **Neu**.
 - b. Geben Sie im Feld **Name** einen Namen für die Verbindung ein.
 - c. Geben Sie im Feld **URL** <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ratdevz/v8r0> ein.
 - d. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.
 - e. Wenn **Verbindung testen** erfolgreich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn **Verbindung testen** fehlschlägt, überprüfen Sie die eingegebene URL und versuchen Sie es erneut.

Hilfethemen mithilfe von Local Help Updater und der Datei RDz8.0_updateSite.zip lokal installieren

Wenn Sie nicht über Fernzugriff auf die Hilfethemen im Web zugreifen wollen oder keinen Internetzugriff haben, müssen Sie die Hilfethemen lokal installieren. In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie die Hilfethemen mithilfe von Local Help System Updater und der Datei RDz8.0_updateSite.zip installieren, die im Installationsimage zur Verfügung gestellt wird. Die Datei RDz8.0_updateSite.zip befindet sich auf dem Schnelleinstieg-Datenträger von IBM Rational Developer for System z.

Vorbereitende Schritte

Während der Installation wurde die Option **Hilfe herunterladen und lokal auf den Inhalt zugreifen** für den Hilfezugriff ausgewählt.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie müssen die Hilfe auf Ihrem lokalen System installieren, bevor Sie die Hilfe für das Produkt verwenden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Hilfethemen mithilfe von Local Help System Updater und der Datei RDz8.0_updateSite.zip auf der Workstation zu installieren:

Vorgehensweise

1. Extrahieren Sie den Inhalt der Datei RDz8.0_updateSite.zip in ein temporäres Verzeichnis auf Ihrem System. Notieren Sie diese Speicherposition.
2. Wenn Sie Windows Internet Explorer als Standardbrowser verwenden, öffnen Sie IBM Rational Developer for System z und klicken Sie auf **Hilfe > Local Help Updater**. Local Help Updater wird geöffnet.
3. Geben Sie die Speicherposition der extrahierten Datei RDz8.0_updateSite.zip an.
 - a. Wählen Sie aus dem Pulldown-Menü **Sites** die Option **Interne Sites** aus.
 - b. Wählen Sie das Symbol **+** aus, um eine Speicherposition hinzuzufügen.
 - c. Wählen Sie **Lokal** aus.
 - d. Geben Sie einen Namen für die Site ein.
 - e. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und suchen Sie die Speicherposition, an der Sie den Inhalt von RDz8.0_updateSite.zip extrahiert haben.
 - f. Klicken Sie doppelt auf die Datei site.xml und klicken Sie anschließend auf **OK**. Ein Fortschrittsanzeiger wird geöffnet, mit dem Sie den Status überwachen können, während Local Help Updater nach verfügbaren Features in der Datei RDz8.0_updateSite.zip sucht. Die angegebene interne Site wird erstellt und in der Siteliste im Teilfenster "Verfügbarer Inhalt" angezeigt.
 - g. Wählen Sie die interne Site aus, die Sie erstellt haben. Daraufhin werden die zum Download verfügbaren Dokumentationsfeatures von Rational Developer for System z angezeigt.
4. Wählen Sie die Dokumentation von IBM Rational Developer for System z aus, die Sie installieren möchten. Die Schaltfläche **Installieren** ist nun aktiviert (nicht mehr ausgeblendet).
5. Klicken Sie auf **Installieren**. Ein Fortschrittsanzeiger wird geöffnet. So können Sie den Status der Installation überwachen.

6. Schließen Sie Rational Developer for System z nach dem Abschluss der Installation und starten Sie ihn erneut.
7. Wählen Sie **Fenster > Vorgaben** und anschließend **Hilfe>Inhalt** aus. Überprüfen Sie, ob das lokale Infocenter aktiviert ist. Schließen Sie das Fenster **Vorgaben**.
8. Wählen Sie **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte** aus, um die Produkthilfe zu öffnen.

Ergebnisse

Die für die lokale Installation ausgewählte Hilfe wurde installiert und ist auf Ihrem System verfügbar.

Hilfethemen aktualisieren

Mit Local Help System Updater können Sie sicherstellen, dass Sie über aktuelle Hilfethemen verfügen.

Vorbereitende Schritte

Sie haben Hilfefeatures von der Website für Local Help System Updater installiert.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie eine Internetverbindung haben, werden Aktualisierungen bei jedem Start des Produkts automatisch installiert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Hilfe zu aktualisieren, ohne das Produkt erneut zu starten:

Vorgehensweise

1. Schließen Sie das Fenster des Produkthilfesystems.
2. Öffnen Sie Local Help System Updater, indem Sie **Hilfe > Local Help Updater** auswählen. Die Updater-Site wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte der installierten Features.
4. Klicken Sie auf **Nach Aktualisierungen suchen**. Wenn Aktualisierungen für den installierten Inhalt verfügbar sind, werden sie auf Ihrem System installiert. In einem Fortschrittsanzeiger wird der Status der Anforderung angezeigt.
5. Nachdem die Aktualisierung beendet ist, öffnen Sie die Hilfe im Produkt, indem Sie **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte** auswählen.

Hilfethemen entfernen

Mit Local Help System Updater können Sie installierte Hilfethemen entfernen.

Vorbereitende Schritte

Sie haben Hilfefeatures mithilfe von Local Help System Updater heruntergeladen.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um installierte Hilfethemen zu entfernen:

Vorgehensweise

1. Schließen Sie das Fenster des Produkthilfesystems.
2. Öffnen Sie Local Help System Updater, indem Sie auf **Hilfe > Local Help Updater** klicken. Die Updater-Site wird geöffnet.
3. Wählen Sie im Teilfenster **Installierte Features** die Features aus, die Sie entfernen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Entfernen**. Die ausgewählten Hilfefeatures werden von Ihrem System entfernt. In einem Fortschrittsanzeiger wird der Status der Anforderung angezeigt.
4. Nach dem Entfernen öffnen Sie die Hilfe im Produkt, indem Sie **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte** auswählen.

Intranet-Server für Hilfethemen konfigurieren

Sie können einen Intranet-Server hinter einer Firewall konfigurieren, um den Benutzern Hilfethemen zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Methode müssen Benutzer keine Hilfethemen auf ihre Computer herunterladen und dort speichern.

Vorbereitende Schritte

Sie verfügen über einen Server, auf den Benutzer hinter einer Firewall zugreifen können.

Informationen zu diesem Vorgang

Anweisungen zum Einrichten eines Intranet-Servers für Hilfethemen finden Sie im Information Center für Installation Manager. Wählen Sie im Information Center für Installation Manager **Installing and upgrading (Installieren und Aktualisieren) > Enterprise installation articles (Artikel zur Enterprise-Installation) -> Delivering help content from an intranet server (Hilfeinhalt über einen Intranet-Server bereitstellen)** aus.

Zugriffsmethode auf Hilfethemen ändern

Sie können die Methode ändern, mit der Sie auf Hilfethemen zugreifen.

Wenn Sie Rational Developer for System z verwenden, können Sie über Fernzugriff auf den Hilfeinhalt zugreifen (wobei sich der Hilfeinhalt außerhalb auf dem Netz oder auf einem Server in Ihrem Intranet befinden muss) oder Sie können den Hilfeinhalt auf Ihre Workstation herunterladen und installieren und lokal auf die Hilfe zugreifen. Wenn Sie Rational Developer for System z lokal installieren, können Sie auswählen, welche dieser Zugriffsmethoden Sie verwenden möchten (standardmäßig greifen Sie über Fernzugriff auf den Hilfeinhalt im Netz zu).

Schließen Sie den Hilfebrowser, bevor Sie die Zugriffsmethode auf Hilfethemen ändern.

Während des Installationsprozesses haben Sie eine der folgenden Methoden für den Zugriff auf Hilfethemen ausgewählt:

- Über das Web auf Hilfe zugreifen
- Hilfe herunterladen und lokal auf den Inhalt zugreifen
- Über einen Server in Ihrem Intranet auf die Hilfe zugreifen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Zugriffsmethode auf Hilfethemen zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Fenster > Vorgaben**. Daraufhin wird das Fenster **Vorgaben** geöffnet.
2. Erweitern Sie den Eintrag **Hilfe** und klicken Sie anschließend auf **Inhalt**. Eine Liste wird geöffnet, in der die derzeit konfigurierten Information Center angezeigt werden. Führen Sie, abhängig von der ausgewählten Zugriffsmethode, eine der folgenden Prozeduren aus.
 - Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Zugriff auf Hilfethemen in einem Information Center auf einer IBM Website in den Zugriff auf Hilfethemen auf einem Intranet-Server zu ändern:
 - a. Inaktivieren Sie den Link zur Internet-Site. Wählen Sie dazu die Webadresse in der Inhaltsliste aus und klicken Sie anschließend auf **Inaktivieren**.
 - b. Klicken Sie auf **Neu**. Benennen Sie die Intranetverbindung, geben Sie die Intranet-Webadresse für den Server an, auf dem sich die Hilfethemen befinden, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Vorgaben** zu schließen.
 - d. Speichern Sie Ihre Arbeit, schließen Sie das Produkt und starten Sie es erneut.
 - e. Klicken Sie auf **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte**, um die Hilfe zu öffnen.
 - Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Zugriff auf Hilfethemen in einem Information Center auf einer IBM Website in das Herunterladen und lokale Zugreifen auf Hilfethemen zu ändern:
 - a. Inaktivieren Sie den Link zum fernen Produkt-Information Center. Wählen Sie dazu die Verbindung in der Inhaltsliste aus und klicken Sie anschließend auf **Inaktivieren**.
 - b. Aktivieren Sie den lokalen Host, indem Sie in der Inhaltsliste 'Lokal' auswählen (URL `http://127.0.0.1:63650/help`), und klicken Sie anschließend auf **Aktivieren**.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Vorgaben** zu schließen.
 - d. Speichern Sie Ihre Arbeit, schließen Sie das Produkt und starten Sie es erneut.
 - e. Wenn Sie das Produkt erneut starten, wird die vollständige Onlinehilfe heruntergeladen und installiert, vorausgesetzt, dass Sie über eine Internetverbindung verfügen. Bei nachfolgenden Starts werden verfügbare Aktualisierungen für die Hilfe heruntergeladen und installiert. Wenn Sie über keine Internetverbindung verfügen, müssen Sie den Hilfeinhalt mithilfe der lokalen Aktualisierungskomponente für die Hilfe und der Datei `RDz8.0_updateSite.zip` installieren, die sich im Verzeichnis `install_localhelp` des Schnelleinstieg-Datenträgers befindet. Weitere Informationen zur lokalen Installation der Hilfe mithilfe der lokalen Aktualisierungskomponente für die Hilfe und der Datei `RDz8.0_updateSite.zip` finden Sie unter „Hilfethemen mithilfe von Local Help Updater und der Datei `RDz8.0_updateSite.zip` lokal installieren“ auf Seite 23.
 - Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den lokalen Zugriff auf Hilfethemen in den Zugriff auf Hilfethemen auf einer IBM Website zu ändern:
 - a. Inaktivieren Sie den Link zum lokalen Host. Wählen Sie dazu die Verbindung in der Inhaltsliste aus und klicken Sie anschließend auf **Inaktivieren**.
 - b. Klicken Sie auf **Neu**. Benennen Sie die Verbindung, geben Sie die Webadresse für die IBM Website an, auf der sich die Hilfethemen befinden

(<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ratdevz/v8r0>), und klicken Sie anschließend auf **OK**. Diese Webadresse ist möglicherweise bereits in der Liste der Verbindungen verfügbar. Wenn sie in der Liste enthalten ist, wählen Sie diese Verbindung aus und klicken Sie auf **Aktivieren**.

- c. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Vorgaben** zu schließen.
 - d. Speichern Sie Ihre Arbeit, schließen Sie das Produkt und starten Sie es erneut.
 - e. Klicken Sie auf **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte**, um die Hilfe zu öffnen.
- Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den lokalen Zugriff auf Hilfetexten in den Zugriff auf Hilfetexten auf einem Intranet-Server zu ändern:
 - a. Inaktivieren Sie den Link zum lokalen Host. Wählen Sie dazu die Verbindung in der Inhaltsliste aus und klicken Sie anschließend auf **Inaktivieren**.
 - b. Klicken Sie auf **Neu**. Benennen Sie die Intranetverbindung, geben Sie die Webadresse für den Server an, auf dem sich die Hilfetexten befinden, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Vorgaben** zu schließen.
 - d. Speichern Sie Ihre Arbeit, schließen Sie das Produkt und starten Sie es erneut.
 - e. Klicken Sie auf **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte**, um die Hilfe zu öffnen.
 - Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Zugriff auf Hilfetexten auf einem Intranet-Server in das Herunterladen und lokale Zugreifen auf Hilfetexten zu ändern:
 - a. Inaktivieren Sie den Link zum Intranet-Server. Wählen Sie dazu die Verbindung in der Inhaltsliste aus und klicken Sie anschließend auf **Inaktivieren**.
 - b. Aktivieren Sie den lokalen Host, indem Sie 'Lokal' auswählen (URL <http://127.0.0.1:63650/help>), und klicken Sie anschließend auf **Aktivieren**.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Vorgaben** zu schließen.
 - d. Speichern Sie Ihre Arbeit, schließen Sie das Produkt und starten Sie es erneut.
 - e. Wenn Sie das Produkt erneut starten, wird die vollständige Onlinehilfe heruntergeladen und installiert, vorausgesetzt, dass Sie über eine Internetverbindung verfügen.

Wenn Sie über keine Internetverbindung verfügen, müssen Sie den Hilfeinhalt mithilfe der lokalen Aktualisierungskomponente für die Hilfe und der Datei RDz8.0_updateSite.zip installieren, die sich im Verzeichnis `install_localhelp` des Schnelleinstieg-Datenträgers befindet. Weitere Informationen zur lokalen Installation der Hilfe mithilfe der lokalen Aktualisierungskomponente für die Hilfe und der Datei RDz8.0_updateSite.zip finden Sie unter „Hilfetexten mithilfe von Local Help Updater und der Datei RDz8.0_updateSite.zip lokal installieren“ auf Seite 23.

- Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Zugriff auf Hilfetexten auf einem Intranet-Server in den Zugriff auf Hilfetexten auf einer IBM Website zu ändern:
 - a. Inaktivieren Sie den Link zur Intranet-Site. Wählen Sie dazu die Intranetwebadresse in der Inhaltsliste aus und klicken Sie anschließend auf **Inaktivieren**.

- b. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Benennen Sie die Verbindung, geben Sie die Webadresse für die IBM Website an, auf der sich die Hilfethemen befinden, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
- c. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Vorgaben** zu schließen.
- d. Speichern Sie Ihre Arbeit, schließen Sie das Produkt und starten Sie es erneut.
- e. Klicken Sie auf **Hilfe > Inhalt der Hilfetexte**, um die Hilfe zu öffnen.

Anmerkung: Wenn Sie Ihre Zugriffsmethode ändern, indem Sie auf **Fenster>Einstellungen>Hilfe>Inhalt** klicken, müssen Sie Rational Developer for System z beenden und neu starten, damit die Änderungen wirksam werden. Wenn Sie Rational Developer for System z nicht neu starten, wird das Verhalten der Hilfe unter Umständen unvorhersehbar.

Kontexthilfe

Kapitel 2. Sprachbezogene Hilfe für EXEC CICS-, EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen aktivieren

Für die sprachbezogene Hilfe für EXEC CICS-, EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen ist der Zugriff auf die Information Center von IMS und CICS erforderlich.

Die Online-Version dieser Information Center finden Sie unter:

CICS: <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/cicsts/v4r2/index.jsp>

IMS: <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/dzichelp/v2r2/index.jsp>

Die Information Center von IMS und CICS können auch lokal oder auf einem Intranet-Server installiert werden. Informationen zum Anfordern, Installieren und Initialisieren des IMS Information Center finden Sie unter „Information Center für Information Management Software for z/OS Solutions (IMS) installieren und initialisieren“ auf Seite 32. Informationen zum Anfordern, Installieren und Initialisieren des CICS Information Center finden Sie unter „Information Center für CICS Transaction Server installieren und initialisieren“ auf Seite 33.

Sie rufen die Information Center von IMS und CICS im Web auf, indem Sie auf **Fenster>Vorgaben, Hilfe>EXEC-Anweisungen** klicken und im Feld **Information Center Access** (Zugriff auf Information Center) die Option **On the Internet** (Im Internet) auswählen. Dies ist die Standardeinstellung.

Sie rufen die Information Center von IMS und CICS nach ihrer Installation auf einer lokalen Workstation oder einem Intranet-Server auf, indem Sie auf **Fenster>Vorgaben, Hilfe>EXEC-Anweisungen** klicken, die gewünschte Zugriffsmethode auswählen und ggfs. den **Host** und die **Port**-Nummer konfigurieren.

Wenn Sie die Information Center von IMS und CICS im Web in das Information Center von Rational Developer for System z integrieren möchten, klicken Sie auf **Fenster>Vorgaben, Hilfe>Inhalt** und fügen Sie der Liste **Inhalt** die URLs der Information Center hinzu. So fügen Sie die URLs der Information Center der Liste **Inhalt** hinzu:

1. Klicken Sie auf **Neu**.
2. Geben Sie im Feld **Name** einen Namen für das jeweilige Information Center ein.
3. Geben Sie im Feld **URL** eine der folgenden URLs ein:
 - CICS: <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/cicsts/v4r2>
 - IMS: <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/dzichelp/v2r2>
4. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.
5. Wenn die Testverbindung erfolgreich war, klicken Sie auf **OK**. Wenn die Testverbindung fehlschlägt, überprüfen Sie die eingegebene URL und wiederholen Sie den Vorgang.
6. Klicken Sie auf **Hilfe>EXEC-Anweisungen**.
7. Wählen Sie im Feld **Information Center Access** (Zugriff auf Information Center) die Option **Enabled in Help Content** (In Hilfetext aktiviert) aus.
8. Wiederholen Sie die Schritte 1-7 für die andere URL.

Anmerkung: Die sprachbezogene Hilfe für EXEC CICS-, EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen ist nur für Microsoft Windows verfügbar.

Information Center für Information Management Software for z/OS Solutions (IMS) installieren und initialisieren

Das Information Center für Information Management Software for z/OS Solutions (IMS) wird als installierbares Information Center für Microsoft Windows XP Professional-Systeme bereitgestellt. Das installierbare Information Center kann auf einem lokalen System oder einem Windows-Intranetserver ausgeführt werden.

Die DVD mit dem Information Center für Information Management for z/OS Solutions (SK5T-7377) kann gegen ein geringes Entgelt im IBM Publication Center bestellt werden. Das installierbare Information Center ist nur auf englisch verfügbar und kann in Ihrem Land bzw. Ihrer Region möglicherweise nicht bestellt werden. So bestellen Sie die DVD mit dem Information Center für Information Management for z/OS Solutions:

1. Wechseln Sie auf die Webseite des IBM Publications Center unter <http://www.ibm.com/e-business/linkweb/publications/servlet/pbi.wss>.

Anmerkung: Beim Zugriff auf diese Seite über Firefox gibt es ein bekanntes Problem. Zur Vermeidung dieses Problems verwenden Sie einen anderen Browser.

2. Wählen Sie im Dropdown-Menü Ihr Land, Ihre Region oder Ihre Sprache aus und klicken Sie anschließend auf **Go**.
3. Wählen Sie auf der nächsten Seite **Search for publications** (Nach Veröffentlichungen suchen) aus.
4. Geben Sie auf der Seite 'Quick Publications Center search' (Schnelle Suche im Publications Center) im Feld für die Veröffentlichungsnummer SK5T-7377 ein und klicken Sie auf **Go**.
5. Schließen Sie Ihre Bestellung der DVD mit dem Information Center für Information Management Software for z/OS Solutions (IMS) ab.

Nachdem Sie die DVD mit dem IMS-Information Center erhalten und das Information Center installiert haben, folgen Sie den Anweisungen im Information Center zum Abrufen der letzten Aktualisierungen.

Anmerkung: Bei der Installation des IMS-Information Center können Sie auswählen, dass nur die aktuellsten DB2- und IMS-Themen installiert werden. Dies sind die einzigen Themen, die für die Aktivierung der sprachsensitiven Hilfe für EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen erforderlich sind.

Zur Aktivierung der sprachsensitiven Hilfe für EXEC SQL- und EXEC DLI-Anweisungen wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem Sie das Information Center installiert haben, und initialisieren das Information Center durch die Ausführung von `IC_start.bat`. Durch diese Routine wird das Information Center auf Port 8801 initialisiert (Standardeinstellung). Das Information Center muss auf einem bekannten Port initialisiert werden, um sicherzustellen, dass die Hilfeinformationen von der sprachsensitiven Hilfe gefunden werden. Wenn Port 8801 nicht verfügbar ist, können Sie die Batchdatei `IC_start.bat` bearbeiten, indem Sie die Portnummer ändern und in den Einstellungen der Hilfe eine neue Portnummer angeben. Zum Ändern des Ports in den Einstellungen wechseln Sie zu **Window>Preferences, Help>EXEC Statements** (Fenster > Einstellungen > Hilfe > EXEC-Anweisungen) und geben die in der Batchdatei angegebene neue Portnummer ein.

Anmerkung: Wenn Sie das IMS-Information Center über die Verknüpfungen im **Startmenü** initialisieren, wird eine zufällige Portnummer zugeordnet. Wenn Sie die im **Startmenü** bereitgestellten Verknüpfungen verwenden, kann die sprachensitive Hilfe die entsprechende Dokumentation nicht finden und anzeigen.

Zum Öffnen des IMS-Information Center erstellen Sie in Ihrem Browser einen Link zu `http://127.0.0.1:8801/help/index.jsp`, nachdem Sie das Information Center durch die Ausführung der Datei `IC_start.bat` initialisiert haben.

Anmerkung: Sie müssen das IMS-Information Center nur für die Verwendung der sprachsensitiven Hilfe initialisieren. Sie müssen das Information Center nicht öffnen.

Information Center für CICS Transaction Server installieren und initialisieren

Das Information Center für CICS Transaction Server für Windows wird im IBM® Publications Center bereitgestellt. Dieses Paket enthält alle Eclipse-Codes und die entsprechende CICS-Dokumentation, die für die Ausführung eines Information Center auf einer Workstation oder einem Server erforderlich ist.

So laden Sie das CICS Transaction Server Information Center für Windows herunter:

1. Wechseln Sie auf die Webseite des IBM Publications Center unter `http://www.ibm.com/e-business/linkweb/publications/servlet/pbi.wss`.

Anmerkung: Beim Zugriff auf diese Seite über Firefox gibt es ein bekanntes Problem. Zur Vermeidung dieses Problems verwenden Sie einen anderen Browser.

2. Wählen Sie im Dropdown-Menü Ihr Land, Ihre Region oder Ihre Sprache aus und klicken Sie anschließend auf **Go**.
3. Wählen Sie auf der nächsten Seite **Search for publications** (Nach Veröffentlichungen suchen) aus.
4. Geben Sie auf der Seite 'Quick Publications Center search' (Schnelle Suche im Publications Center) im Feld für die Veröffentlichungsnummer SK4T-2666 ein und klicken Sie auf **Go**.
5. Laden Sie das Information Center-Paket herunter.
6. Extrahieren Sie das Paket und befolgen Sie die Anweisungen in der Readme-Datei zur Installation des Information Center.

Nach der Installation des Information Center folgen Sie den Anweisungen im Information Center zum Abrufen der letzten Aktualisierungen.

Zur Aktivierung der sprachsensitiven Hilfe für EXEC CICS-Anweisungen wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem Sie das Information Center installiert haben, und initialisieren das Information Center durch die Ausführung von `IC_start.bat`. Durch diese Routine wird das Information Center auf Port 9999 initialisiert (Standardeinstellung). Das Information Center muss auf einem bekannten Port initialisiert werden, um sicherzustellen, dass die Hilfeinformationen von der sprachsensitiven Hilfe gefunden werden. Wenn Port 9999 nicht verfügbar ist, können Sie die Batchdatei `IC_start.bat` bearbeiten, indem Sie die Portnummer ändern und in den Einstellungen der Hilfe eine neue Portnummer angeben. Zum Ändern des Ports in den Einstellungen wechseln Sie zu **Window>Preferences, Help>EXEC Statements** (Fenster > Einstellungen > Hilfe > EXEC-Anweisungen) und geben die in der

Batchdatei angegebene neue Portnummer ein. Zum Öffnen des CICS Information Center können Sie die Datei `help_cd_start.bat` ausführen oder über Ihren Browser einen Link zu <http://127.0.0.1:9999/help/index.jsp> erstellen, nachdem Sie das Information Center durch die Ausführung der Datei `IC_start.bat` initialisiert haben.

Anmerkung: Sie müssen das CICS Information Center nur für die Verwendung der sprachsensitiven Hilfe initialisieren. Sie müssen das Information Center nicht öffnen.

Einschränkungen

Kapitel 3. Einschränkung: Ein JavaIOException-Fehler tritt auf, wenn die Anzeige 'Manage Licenses' für Rational Developer for System z im Rational Developer for System z Windows 7-Client verwendet wird.

Problem: Die Verwendung der Anzeige 'Manage Licenses' für Rational Developer for System z im Rational Developer for System z Windows 7-Client führt zu einem JavaIOException-Fehler für die Versionen von Rational Developer for System z in den Sprachen vereinfachtes Chinesisch, traditionelles Chinesisch, Japanisch, Spanisch und Französisch.

Fehlerumgehung: Zur Aktualisierung der Lizenz für die Versionen in vereinfachtem Chinesisch, traditionellem Chinesisch, Japanisch, Spanisch und Französisch von Rational Developer for System z starten Sie den Installation Manager im Direktaufruf für das Installation Manager-Programm und installieren Sie Ihre Lizenz mithilfe des Installation Manager.

Kapitel 4. Einschränkung: Push-to-Client-Aktualisierung wird nur für ferne Systemverbindungen unterstützt, die über die Ansicht 'Ferne Systeme' hergestellt wurden

Problem: Die Push-to-Client-Aktualisierung wird nur für ferne Systemverbindungen unterstützt, die über die Ansicht 'Ferne Systeme' hergestellt wurden.

Fehlerumgehung: Bei der Herstellung einer Verbindung zu einem fernen System, das für Push-to-Client konfiguriert wurde, stellen Sie die Verbindung mithilfe der Ansicht 'Ferne Systeme' anstelle der SCLM-Perspektive her.

Kapitel 5. Einschränkung: Push-to-Client für Rational Developer for System z v8.0.1 funktioniert nicht mit Installation Manager v1.4.3 und höheren Versionen

Problem: Wenn Sie Installation Manager v1.4.3 oder höher verwenden, kann die Push-to-Client-Funktion von Rational Developer for System z nicht für die Aktualisierung von Rational Developer for System z v8.0.1 auf eine andere Version verwendet werden.

In Installation Manager v1.4.3 wurde geändert, wie Benutzer die Annahme der Softwarelizenzbedingungen aus einem Attribut in der vom Benutzer bereitgestellten Datei 'Response.xml' für einen Parameter anzeigen, der beim Installation Manager-Aufruf übergeben wird.

Rational Developer for System z v8.0.2 oder höher enthält eine Aktualisierung, die den Developer for System z-Aufruf von Installation Manager mit dieser Änderung synchronisiert. Nachdem Developer for System z v8.0.2 oder höher installiert wurde, können Sie zukünftige Aktualisierungen mithilfe der Push-to-Client-Funktion mit Installation Manager v1.4.3 oder höher installieren.

Anmerkung: Mit der Push-to-Client-Funktion können Sie Rational Developer for System z auf Version 8.0.2 oder höher aktualisieren, wenn Sie weiterhin Installation Manager v1.4.2 verwenden.

Fehlerumgehung: Aktualisieren Sie Rational Developer for System z auf Version 8.0.2, bevor Sie Installation Manager v1.4.2 auf eine neuere Version des Installation Manager aktualisieren. Wenn Sie bereits die Aktualisierung auf Installation Manager v1.4.3 oder höher vorgenommen haben, installieren Sie Rational Developer for System z v8.0.2 oder höher manuell ohne die Push-to-Client-Funktion.

Kapitel 6. Integrierte Entwicklungsumgebung für z/OS

Einschränkung: Abrufen der Ausgabe aktiver Jobs wird in JES3-Releases vor z/OS V1R10 nicht unterstützt

Problem: Das Abrufen einer aktuellen Ausgabe für aktive Jobs wird in JES3-Releases vor z/OS V1R10 nicht unterstützt. Diese Einschränkung ist durch API-Einschränkungen in früheren JES-Releases bedingt.

Problemumgehung: Verwenden Sie JES3 ab Release z/OS V1R10.

Kapitel 7. Service Component Architecture

Einschränkung: Bearbeiten der URI der Web-Service-Bindung und Speichern der Ressource bewirkt keine Aktualisierung der WSDL-Datei

Nachdem ein SCA-Verbundelement als CICS-Paket bereitgestellt wurde, bewirkt das Bearbeiten der URI der Web-Service-Bindung und das Speichern der Ressource keine Aktualisierung der WSDL-Datei, die für den umgestuften Service verwendet wird. Wird das Verbundelement nach dem Speichern der geänderten URI erneut bereitgestellt, funktioniert der Web-Service mit der unveränderten WSDL-Datei nicht.

Kapitel 8. BMS und MFS

Einschränkung: BMS- und MFS-Felder werden unter Umständen nicht ordnungsgemäß auf der Entwurfsseite angezeigt, wenn sie in Linux SUSE 10 geöffnet werden.

Problemumgehung: Ändern Sie die Schriftart der Anzeige für die BMS- und MFS-Entwurfsseite in 'GNU Unifont Mono'.

1. Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Fenster > Eigenschaften**.
2. Erweitern Sie im linken Menü den BMS- oder MFS-Editor und wählen Sie die Option **Entwurfsseite** aus.
3. Wählen Sie im Dropdown-Menü die Option **GNU Unifont Mono** aus.
- 4.

Einschränkung: Wenn BMS-Masken mit Zeichen, die nicht das Format 'UTF-8' haben, auf Linux-Systemen oder Systemen außerhalb der Landessprache bearbeitet werden, können sie Parsing-Fehler in der Quelle zeigen. Zudem können beim Generieren symbolischer Abbilder Parsing- und lexikalische Fehler auftreten.

Problemumgehung: Aktualisieren Sie die Codepage, um den aktuellen Zeichensatz zu reflektieren, der in der BMS-Maske verwendet wird.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die BMS-Maske und wählen Sie die Option **Eigenschaften** aus.
2. Klicken Sie im Menü links auf **Zuordnung**.
3. Aktivieren Sie für die **Lokale Codepage** das Optionsfeld **Andere** und wählen Sie die gewünschte Codepage aus dem Dropdown-Menü aus.

Einschränkung: Wenn der Stilkommentar des alternativen Mapname von Developer for System z in der Quellenseite des BMS-Editors geändert oder entfernt wird, werden die Eigenschaften nicht zuverlässig aktualisiert.

Problemumgehung: Ändern oder entfernen Sie den alternativen Mapname für eine BMS-Maske über das Dialogfeld 'Maskeneigenschaften'.

1. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf eine BMS-Maske und wählen Sie im Kontextmenü die Option **Maskeneigenschaften** aus.
2. Klicken Sie im Optionenmenü links auf **Symbolic Maps** (Symbolische Maske).
3. Geben Sie Änderungen im Feld **Alternate Map Name** (Alternativer Maskename) an.

Alternative Problemumgehung: Speichern und schließen Sie die BMS-Maske und öffnen Sie sie anschließend erneut. Daraufhin wird eine vollständige Syntaxanalyse der Quelle durchgeführt.

Einschränkung: Wenn der Stilkommentar der alternativen Strukturstartebene von Developer for System z in der Quellenseite des BMS-Editors geändert oder entfernt wird, werden die Eigenschaften der BMS-Maske nicht zuverlässig aktualisiert.

Problemumgehung: Ändern oder entfernen Sie den alternativen Mapname für eine BMS-Maske über das Dialogfeld 'Maskeneigenschaften'.

1. Klicken Sie in der **Entwurfssseite** mit der rechten Maustaste auf eine BMS-Maske und wählen Sie im Kontextmenü die Option **Maskeneigenschaften** aus.
2. Klicken Sie im Optionenmenü links auf **Symbolic Maps** (Symbolische Maske).
3. Geben Sie Änderungen im Feld **Alternate Structure Start Level** (Alternativer Strukturstartebene) an.

Alternative Problemumgehung: Speichern und schließen Sie die BMS-Maske und öffnen Sie sie anschließend erneut. Daraufhin wird eine vollständige Syntaxanalyse der Quelle durchgeführt.

Kapitel 9. CICS

Einschränkungen: Fehlernachrichten, die ignoriert werden können

Einige Schlüsselwörter für CICS-Befehle haben sich im Verlauf der Jahre geändert. Die älteren Versionen der Schlüsselwörter werden jedoch aus Kompatibilitätsgründen weiter unterstützt. Einige dieser veralteten Schlüsselwörter werden von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markiert. In Tabelle 1 sind diese Schlüsselwörter zusammen mit einer Erläuterung des Problems und einem entsprechenden Aktionsvorschlag aufgelistet.

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter

Befehl	Beschreibung	Aktion
ALLOCATE	<p>Für diesen Befehl kann alternativ zum Schlüsselwort NOQUEUE das Schlüsselwort NOSUSPEND verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie NOSUSPEND angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'NOSUSPEND'</p>	Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.
ASSIGN	<p>Aus Kompatibilitätsgründen werden die Schlüsselwörter OPSECURITY und OPERKEYS unterstützt.</p> <p>Wenn Sie eines dieser Schlüsselwörter angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Invalid command option 'OPSECURITY'Invalid command option 'OPERKEYS'</p>	Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.
CSD GETNEXTRSRCE	<p>Wenn Sie anstelle des Schlüsselworts RESTYPE einen Ressourcennamen (beispielsweise PROGRAM) verwenden, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Invalid command option 'PROGRAM' .</p>	Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.
DELETE	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
DELETEQ TS	<p>Das Schlüsselwort TS ist für diesen Befehl optional. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Wenn Sie die Option TS nicht angeben, setzt die Syntaxprüffunktion voraus, dass der Befehl DELETEQ TD lautet, und gibt Folgendes zurück: Befehl ist mehrdeutig, 'TD' wird verwendet.</p> <p>Dies führt dazu, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>Wenn Sie die anderen als ungültig markierten Optionen überprüfen möchten, müssen Sie TS angeben, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
DEQ	<p>Für CVDA wird aus Kompatibilitätsgründen der Wert LUW als Alternative zu UOW unterstützt.</p> <p>Wenn Sie LUW angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'LUW'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
DOCUMENT RETRIEVE	<p>Für diesen Befehl kann alternativ zum Schlüsselwort CHARACTERSET das Schlüsselwort CLNTCODEPAGE verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie CLNTCODEPAGE angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'CLNTCODEPAGE'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
ENDBR	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
ENQ	<p>Für CVDA wird aus Kompatibilitätsgründen der Wert LUW als Alternative zu UOW unterstützt.</p> <p>Wenn Sie LUW angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'LUW'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
INQUIRE DSNAME	<p>Für diesen Befehl ist die Option BKOUTSTATUS veraltet. Sie kann jedoch aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases weiter verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie BKOUTSTATUS angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'BKOUTSTATUS'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS akzeptiert das Schlüsselwort jedoch und gibt eine Informationsnachricht aus.</p>
INQUIRE JOURNALNUM	<p>Dieser Befehl ist veraltet und steht nur noch aus Kompatibilitätsgründen zur Verfügung.</p> <p>Wenn Sie diesen Befehl angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'JOURNALNUM'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS akzeptiert den Befehl jedoch und gibt eine Informationsnachricht aus.</p>
INQUIRE NETNAME	<p>Die Schlüsselwörter SCREENWIDTH und SCREENHEIGHT für diesen Befehl wurden durch die Schlüsselwörter SCRNHHT und SCRNNWD ersetzt. Die älteren Schlüsselwörter werden jedoch aus Kompatibilitätsgründen weiter unterstützt.</p> <p>Wenn Sie eines dieser Schlüsselwörter angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Invalid command option 'SCREENWIDTH'Invalid command option 'SCREENHEIGHT'</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
INQUIRE PROGRAM	<p>Für diesen Befehl ist die Option JVMDEBUG veraltet. Sie kann jedoch aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases weiter verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie JVMDEBUG angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'JVMDEBUG'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS gibt NODEBUG als CVDA-Wert zurück.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
INQUIRE TASK	<p>Die Option DTB für diesen Befehl ist veraltet und wurde durch INDOUBT ersetzt. Die veraltete Option kann jedoch aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases weiter verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie DTB angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DTB'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS gibt NOTSUPPORTED als CVDA-Wert zurück.</p>
INQUIRE TERMINAL	<p>Die Schlüsselwörter SCREENWIDTH und SCREENHEIGHT für diesen Befehl wurden durch die Schlüsselwörter SCRNHHT und SCRNRWD ersetzt. Die älteren Schlüsselwörter werden jedoch aus Kompatibilitätsgründen weiter unterstützt.</p> <p>Wenn Sie eines dieser Schlüsselwörter angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Invalid command option 'SCREENWIDTH'Invalid command option 'SCREENHEIGHT'</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
INQUIRE VOLUME	<p>Dieser Befehl ist veraltet und steht nur noch aus Kompatibilitätsgründen zur Verfügung.</p> <p>Wenn Sie diesen Befehl angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'VOLUME'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS akzeptiert den Befehl jedoch und gibt eine Informationsnachricht aus.</p>
READ	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
READNEXT	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehlsoption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
READPREV	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehlsoption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
READQ TS	<p>Das Schlüsselwort TS ist für diesen Befehl optional. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Wenn Sie die Option TS nicht angeben, setzt die Syntaxprüffunktion voraus, dass der Befehl READQ TD lautet, und gibt Folgendes zurück: Befehl ist mehrdeutig, 'TD' wird verwendet.</p> <p>Dies führt dazu, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>Wenn Sie die anderen als ungültig markierten Optionen überprüfen möchten, müssen Sie TS angeben, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
RESETBR	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehlsoption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
REWRITE	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
SET DSNAME	<p>Die Optionen FAILEDBKOUT, NORMALBKOUT und BKOUTSTATUS für diesen Befehl sind veraltet, stehen jedoch aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases noch zur Verfügung.</p> <p>Wenn Sie eines dieser Schlüsselwörter angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Invalid command option 'FAILED BKOUT' Invalid command option 'NORMALBKOUT' Invalid command option 'BKOUTSTATUS'</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS akzeptiert die Schlüsselwörter jedoch und gibt eine Informationsnachricht aus.</p>
SET JOURNALNUM	<p>Dieser Befehl ist veraltet und steht nur noch aus Kompatibilitätsgründen zur Verfügung.</p> <p>Wenn Sie diesen Befehl angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'JOURNALNUM'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS akzeptiert den Befehl jedoch und gibt eine Informationsnachricht aus.</p>
SET VOLUME	<p>Dieser Befehl ist veraltet und steht nur noch aus Kompatibilitätsgründen zur Verfügung.</p> <p>Wenn Sie diesen Befehl angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'VOLUME'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diese Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>CICS akzeptiert den Befehl jedoch und gibt eine Informationsnachricht aus.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
STARTBR	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
UNLOCK	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
WEB READ	<p>Für diesen Befehl kann alternativ zum Schlüsselwort CHARACTERSET das Schlüsselwort CLNTCODEPAGE verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie CLNTCODEPAGE angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'CLNTCODEPAGE'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
WEB RECEIVE	<p>Für diesen Befehl kann alternativ zum Schlüsselwort CHARACTERSET das Schlüsselwort CLNTCODEPAGE verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie CLNTCODEPAGE angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'CLNTCODEPAGE'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
WEB SEND	<p>Für diesen Befehl kann alternativ zum Schlüsselwort CHARACTERSET das Schlüsselwort CLNTCODEPAGE verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie CLNTCODEPAGE angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'CLNTCODEPAGE'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
WEB STARTBROWSE	<p>Für diesen Befehl kann alternativ zum Schlüsselwort CHARACTERSET das Schlüsselwort CLNTCODEPAGE verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie CLNTCODEPAGE angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'CLNTCODEPAGE'</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p>
WRITE	<p>Für diesen Befehl können Sie alternativ zu FILE das Schlüsselwort DATASET verwenden. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Die Syntaxprüffunktion gibt in diesem Fall Folgendes zurück: Ungültige Befehloption 'DATASET'</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn DATASET ist als Alternative zu FILE akzeptiert.</p> <p>Sollte dieser Fehler dazu geführt haben, dass weitere Optionen als ungültig markiert sind, könnten Sie DATASET durch FILE ersetzen, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>
WRITEQ TS	<p>Das Schlüsselwort TS ist für diesen Befehl optional. (Dieses Schlüsselwort ist nicht dokumentiert, wird aber aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Releases unterstützt.)</p> <p>Wenn Sie die Option TS nicht angeben, setzt die Syntaxprüffunktion voraus, dass der Befehl WRITEQ TD lautet, und gibt Folgendes zurück: Befehl ist mehrdeutig, 'TD' wird verwendet.</p> <p>Dies führt dazu, dass weitere Optionen als ungültig markiert werden.</p>	<p>Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.</p> <p>Wenn Sie die anderen als ungültig markierten Optionen überprüfen möchten, müssen Sie TS angeben, um sicherzustellen, dass keine weiteren Fehler vorliegen.</p>

Tabelle 2. Von der Syntaxprüffunktion fälschlicherweise als ungültig markierte Schlüsselwörter (Forts.)

Befehl	Beschreibung	Aktion
WEB ENDBROWSE	Wenn Sie das Schlüsselwort HTTPHEADER verwenden, ist die Angabe des Schlüsselworts SESSTOKEN optional. Wenn Sie es jedoch nicht angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Command requires the option '<Expression>'	Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.
WEB READ	Wenn Sie das Schlüsselwort HTTPHEADER verwenden, ist die Angabe des Schlüsselworts SESSTOKEN optional. Wenn Sie es jedoch nicht angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Command requires the option '<Expression>'	Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.
WEB STARTBROWSE	Wenn Sie das Schlüsselwort HTTPHEADER verwenden, ist die Angabe des Schlüsselworts SESSTOKEN optional. Wenn Sie es jedoch nicht angeben, gibt die Syntaxprüffunktion Folgendes zurück: Command requires the option '<Expression>'	Sie können diesen Fehler ignorieren, denn die Syntax ist korrekt.

Einschränkung: Fehler, für die keine Nachricht erstellt wird

Bei einigen Codierungsfehlern setzt die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ab. Diese Fehler sind in Tabelle 1 aufgelistet. Wenn Ihr Programm einen dieser Fehler enthält, wird er von der Syntaxprüffunktion nicht markiert. Beim Umsetzen des Programms mit dem CICS-Umsetzer wird er jedoch markiert.

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt

Befehl	Fehler
Alle INQUIRE- und FEPI INQUIRE-Befehle mit Anzeigeunterstützung	Wenn Sie das Schlüsselwort START, AT oder END zum Starten oder Beenden der Anzeige verwenden, können Sie keine weiteren Schlüsselwörter verwenden. Wenn Sie das Schlüsselwort START, AT oder END zum Starten oder Beenden der Anzeige verwenden, können Sie keinen Ressourcennamen angeben.
ALLOCATE	Sie können die Schlüsselwörter PARTNER und PROFILE nicht zusammen verwenden.
COLLECT STATISTICS	Wenn Sie das Schlüsselwort NODE angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort TARGET angeben.
CONNECT PROCESS	Sie müssen entweder SESSION oder PARTNER angeben. Wenn Sie das Schlüsselwort PARTNER angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort CONVID angeben.

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
CONVERSE	<p>Sie können das Schlüsselwort ATTACHID nicht mit dem Schlüsselwort CTLCHAR, DEST, ERASE, DEFAULT, ALTERNATE, LDC, LINEADDR, PSEUDOBIN oder STRFIELD verwenden.</p> <p>Sie können die Schlüsselwörter FMH und LDC nicht zusammen verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort SET angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort TOLENGTH oder TOFLLENGTH angeben.</p>
CSD DELETE	Sie müssen für den Ressourcentyp nur ein Schlüsselwort angeben.
CSD GETNEXTGROUP	Sie müssen das Schlüsselwort GROUP angeben.
CSD GETNEXTLIST	Sie müssen das Schlüsselwort LIST angeben.
CSD GETNEXTRSRCE	Sie müssen die Schlüsselwörter RESTYPE, RESID und GROUP angeben.
CSD INQUIREGROUP	Sie müssen das Schlüsselwort GROUP angeben.
CSD INQUIRELIST	Sie müssen das Schlüsselwort LIST angeben.
CSD INQUIRERSRCE	Sie müssen für den Ressourcennamen nur ein Schlüsselwort angeben.
DEFINE TIMER	<p>Sie können die Schlüsselwörter AT und DAYS nicht zusammen verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort AFTER nicht mit dem Schlüsselwort ON, YEAR, MONTH, DAYOFMONTH oder DAYOFYEAR verwenden.</p>
DELETE CONTAINER	Sie können das Schlüsselwort CHANNEL nicht mit dem Schlüsselwort ACTIVITY, ACQACTIVITY, PROCESS oder ACQPROCESS verwenden.
DELETE FILE	Sie können das Schlüsselwort RBA, XRBA oder RRN nicht mit dem Schlüsselwort KEYLENGTH, GENERIC oder NUMREC verwenden.
DISABLE PROGRAM	Sie können das Schlüsselwort EXIT nicht mit dem Schlüsselwort FORMATEDF, PURGEABLE, SHUTDOWN, SPI oder TASKSTART verwenden.
ENABLE PROGRAM	Sie können das Schlüsselwort EXIT nicht mit dem Schlüsselwort FORMATEDF, INDOUBTWAIT, LINKEDITMODE, OPENAPI, PURGEABLE, QUASIRENT, SHUTDOWN, SPI, TALENGTH, TASKSTART oder THREADSAFE verwenden.
EXTRACT ATTACH	Sie können das Schlüsselwort SESSION oder CONVID nicht mit dem Schlüsselwort ATTACHID verwenden.

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
EXTRACT WEB	Sie können das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht mit dem Schlüsselwort REQUESTTYPE verwenden.
EXTRACT TCPIP	Für diesen Befehl werden von der Syntaxprüffunktion keine Fehler zurückgegeben.
EXTRACT WEB	Wenn Sie EXTRACT WEB für CICS als HTTP-Server verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht angeben. Wenn Sie EXTRACT WEB für CICS als HTTP-Client verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort SESSTOKEN angeben. Wenn Sie die Schlüsselwörter HOST, HTTPVERSION, PATH, PORTNUMBER, REALM oder QUERYSTRING angeben, müssen Sie außerdem die entsprechenden Feldlängen angeben.
FEPI CONVERSE DATASTREAM	Sie können das Schlüsselwort CHAIN oder RU nicht mit dem Schlüsselwort POOL verwenden. Das Schlüsselwort POOL können Sie nur verwenden, wenn Sie außerdem das Schlüsselwort UNTILCDEB verwenden.
FEPI CONVERSE FORMATTED	Sie können das Schlüsselwort AID oder FROMCURSOR nicht mit dem Schlüsselwort POOL verwenden.
FEPI INQUIRE CONNECTION	Wenn Sie die Schlüsselwörter START und END zum Starten und Beenden der Anzeige aller FEPI-Verbindungen verwenden, können Sie bis auf NODE und TARGET keine weiteren Schlüsselwörter verwenden.
FORMATTIME	Wenn Sie das Schlüsselwort TIMESEP verwenden, müssen Sie außerdem das Kennwort TIME angeben.
GET CONTAINER	Sie können die Schlüsselwörter INTOCCSID, INTOCODEPAGE, CONVERTST oder CCSID nicht mit den Schlüsselwörtern ACTIVITY, ACQACTIVITY, PROCESS oder ACQPROCESS verwenden.
INQUIRE ASSOCIATION LIST	Sie können Optionen für INQUIRE ASSOCIATION LIST nicht zusammen mit Optionen für INQUIRE ASSOCIATION verwenden. Sie müssen das Kennwort LISTSIZE angeben.
INQUIRE CORBASERVER	Wenn Sie das Schlüsselwort NUMCIPHERS angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort CIPHERS angeben.
INQUIRE MODENAME	Wenn Sie das Schlüsselwort NEXT verwenden, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort CONNECTION verwenden.

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
INQUIRE MONITOR	<p>Sie müssen alle drei Schlüsselwörter FREQUENCYHRS, FREQUENCYMIN und FREQUENCYSEC angeben, wenn Sie eines von ihnen verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort FREQUENCY nicht mit den Schlüsselwörtern FREQUENCYHRS, FREQUENCYMIN oder FREQUENCYSEC verwenden.</p>
INQUIRE TASK	Sie können Optionen für INQUIRE TASK LIST nicht zusammen mit Optionen für INQUIRE TASK verwenden.
INQUIRE TCPIP SERVICE	Wenn Sie das Schlüsselwort NUMCIPHERS angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort CIPHERS angeben.
INQUIRE URIMAP	Wenn Sie das Schlüsselwort NUMCIPHERS angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort CIPHERS angeben.
INQUIRE VTAM	<p>Sie müssen alle drei Schlüsselwörter PSDINTHRS, PSDINTMIN und PSDINTSEC angeben, wenn Sie eines von ihnen verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort PSDINT nicht mit den Schlüsselwörtern PSDINTHRS, PSDINTMIN oder PSDINTSEC verwenden.</p>
INVOKE SERVICE	Wenn Sie das Schlüsselwort SCOPELEN angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort SCOPE angeben.
MOVE CONTAINER	<p>Sie können das Schlüsselwort CHANNEL nicht mit dem Schlüsselwort TOPPROCESS oder TOACTIVITY verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort TOCHANNEL nicht mit dem Schlüsselwort FROMPROCESS oder FROMACTIVITY verwenden.</p>
PERFORM JVMPOOL	Wenn Sie das Schlüsselwort START oder INITIALIZE verwenden, müssen Sie außerdem die Schlüsselwörter JVMPROFILE, JVMCOUNT und eines der folgenden Schlüsselwörter verwenden: EXECKEY, CICSEXECKEY oder USEREXECKEY.
PUT CONTAINER	Sie können das Schlüsselwort FROMCCSID oder DATATYPE nicht mit dem Schlüsselwort ACTIVITY, ACQACTIVITY, PROCESS oder ACQPROCESS verwenden.

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
READ	<p>Sie können das Schlüsselwort KEYLENGTH nicht mit dem Schlüsselwort RBA, XRBA oder RRN verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort GENERIC oder GTEQ nicht mit dem Schlüsselwort RBA, XRBA, DEBREC oder DEBKEY verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort RBA, XRBA, DEBREC oder DEBKEY verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort EQUAL verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort RRN nicht mit dem Schlüsselwort GENERIC verwenden.</p>
READNEXT	<p>Sie können das Schlüsselwort KEYLENGTH nicht mit dem Schlüsselwort RBA, RRN oder XRBA verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort TOKEN verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort UPDATE verwenden.</p>
READPREV	<p>Sie können das Schlüsselwort KEYLENGTH nicht mit dem Schlüsselwort RBA, RRN oder XRBA verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort TOKEN verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort UPDATE verwenden.</p>
READQ TS	<p>Wenn Sie das Schlüsselwort SET verwenden, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort LENGTH verwenden.</p>
RECEIVE	<p>Wenn Sie das Schlüsselwort SET verwenden, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort LENGTH oder FLENGTH verwenden.</p>
RESETBR	<p>Sie können das Schlüsselwort KEYLENGTH nicht mit dem Schlüsselwort RBA, XRBA oder RRN verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort GENERIC nicht mit dem Schlüsselwort RBA, XRBA oder RRN verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort RBA oder XRBA verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort EQUAL verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort RBA oder XRBA nicht mit dem Schlüsselwort GTEQ verwenden.</p>
RETURN	<p>Wenn Sie das Schlüsselwort ENDACTIVITY verwenden, können Sie keine weiteren Schlüsselwörter verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort CHANNEL nicht mit dem Schlüsselwort COMMAREA oder LENGTH verwenden.</p>

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
SEND	<p>Sie können das Schlüsselwort ATTACHID nicht mit dem Schlüsselwort CBUFF, CNOTCOMPL, CTLCHAR, DEST, ERASE, DEFAULT, ALTERNATE, LDC, LEAVEKB, LINEADDR, PASSBK, PSEUDOBIN oder STRFIELD verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort CNOTCOMPL nicht mit dem Schlüsselwort CONFIRM oder INVITE verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort ERASE, DEFAULT oder ALTERNATE nicht mit dem Schlüsselwort STRFIELD verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort LAST nicht mit dem Schlüsselwort PASSBK oder CBUFF verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort LDC nicht mit dem Schlüsselwort FMH verwenden.</p> <p>Wenn PASSBK oder CBUFF verwendet wird, müssen Sie WAIT verwenden.</p>
SEND MAP	<p>Sie können das Schlüsselwort MAPPINGDEV nicht mit dem Schlüsselwort NLEOM, MSR, FMHPARM, LDC, OUTPARTN, ACTPARTN, ACCUM, REQID oder NOFLUSH verwenden.</p>
SET CONNECTION	<p>Sie können das Schlüsselwort ACQUIRED nicht mit dem Schlüsselwort OUTSERVICE verwenden.</p>
SET JOURNALNAME	<p>Sie können das Schlüsselwort STATUS, ENABLED oder DISABLED nicht mit dem Schlüsselwort ACTION, FLUSH oder RESET verwenden.</p>
SET MONITOR	<p>Wenn Sie nur einige, aber nicht alle der Schlüsselwörter FREQUENCYHRS, FREQUENCYMIN und FREQUENCYSEC verwenden (diese Schlüsselwörter können sowohl zusammen als auch einzeln verwendet werden), werden keine Syntaxfehler zurückgemeldet.</p>
SET TRANSACTION	<p>Sie können das Schlüsselwort RUNAWAY nicht mit dem Schlüsselwort SYSTEM verwenden.</p>
SIGNAL EVENT	<p>Sie können das Schlüsselwort FROM nicht mit dem Schlüsselwort FROMCHANNEL verwenden.</p>
STARTBR	<p>Sie können das Schlüsselwort KEYLENGTH nicht mit dem Schlüsselwort RBA, XRBA oder RRN verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort GENERIC oder GTEQ nicht mit dem Schlüsselwort RBA, XRBA, DEBREC oder DEBKEY verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort RBA, XRBA, DEBREC oder DEBKEY verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort EQUAL verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort RRN nicht mit dem Schlüsselwort GENERIC verwenden.</p>

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
TRANSFORM DATATOXML	Wenn Sie eines oder mehrere der Schlüsselwörter ELEMNAMELEN, ELEMNSLEN, TYPENAMELEN und TYPENSLEN verwenden, müssen Sie außerdem die entsprechenden Schlüsselwörter ELEMNAME, ELEMNS, TYPENAME und TYPENS verwenden. Es wird nur ein Fehler dieses Typs erkannt. Wenn mehrere Fehler dieses Typs vorhanden sind, werden alle nachfolgenden Fehler auch nicht erkannt.
TRANSFORM XMLTODATA	Wenn Sie eines oder mehrere der Schlüsselwörter ELEMNAMELEN, ELEMNSLEN, TYPENAMELEN und TYPENSLEN verwenden, müssen Sie außerdem die entsprechenden Schlüsselwörter ELEMNAME, ELEMNS, TYPENAME und TYPENS verwenden. Es wird nur ein Fehler dieses Typs erkannt. Wenn mehrere Fehler dieses Typs vorhanden sind, werden alle nachfolgenden Fehler auch nicht erkannt.
WEB EXTRACT	Wenn Sie EXTRACT WEB für CICS als HTTP-Server verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht angeben. Wenn Sie EXTRACT WEB für CICS als HTTP-Client verwenden, müssen Sie das Schlüsselwort SESSTOKEN angeben. Sie können das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht mit dem Schlüsselwort REQUESTTYPE verwenden. Wenn Sie die Schlüsselwörter HOST, HTTPVERSION, PATH, PORTNUMBER, REALM oder QUERYSTRING angeben, müssen Sie außerdem die entsprechenden Feldlängen angeben.
WEB EXTRACT	Sie können das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht mit dem Schlüsselwort REQUESTTYPE verwenden.
WEB OPEN	Wenn Sie das Schlüsselwort HOST angeben, müssen Sie außerdem die Schlüsselwörter HOSTLENGTH und PORTNUMBER angeben. Wenn Sie das Schlüsselwort CIPHERS angeben müssen, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort NUMCIPHERS angeben. Wenn Sie das Schlüsselwort HTTPVNUM angeben müssen, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort HTTPRNUM angeben.
WEB PARSE	Sie müssen das Schlüsselwort URL geben.
WEB READ	Wenn Sie das Schlüsselwort HTTPHEADER verwenden, müssen Sie außerdem die Schlüsselwörter NAMELENGTH, VALUE und VALUELENGTH verwenden. Optional können Sie auch das Schlüsselwort SESSTOKEN verwenden.. Mit dem Schlüsselwort HTTPHEADER müssen keine weiteren Schlüsselwörter verwendet werden.

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
WEB RECEIVE	<p>Sie können das Schlüsselwort SESSTOKEN, MEDIATYPE, STATUSCODE, STATUSTEXT, STATUSLEN, CLIENTCONV, CLICONVERT oder NOCLICONVERT nicht mit dem Schlüsselwort TYPE, CLNTCODEPAGE oder HOSTCODEPAGE verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort CLIENTCONV, CLICONVERT oder NOCLICONVERT verwenden, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort SESSTOKEN verwenden.</p> <p>Sie können das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht mit dem Schlüsselwort SERVERCONV, SRVCONVERT oder NOSRVCONVERT verwenden.</p>
WEB SEND	<p>Sie können das Schlüsselwort SESSTOKEN nicht mit dem Schlüsselwort CLNTCODEPAGE, HOSTCODEPAGE, STATUSCODE, STATUSTEXT, STATUSLEN, LENGTH, SERVERCONV, SRVCONVERT oder NOSRVCONVERT verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort CLIENTCONV, CLICONVERT oder NOCLICONVERT verwenden, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort SESSTOKEN verwenden.</p>
WEB STARTBROWSE	<p>Wenn Sie das Schlüsselwort HTTPHEADER verwenden, können Sie optional das Kennwort SESSTOKEN verwenden. Mit dem Schlüsselwort HTTPHEADER müssen keine weiteren Schlüsselwörter verwendet werden.</p>
WRITE	<p>Sie können das Schlüsselwort RBA, XRBA oder RRN nicht mit dem Schlüsselwort KEYLENGTH verwenden.</p>
WSACONTEXT BUILD	<p>Sie müssen mindestens eines der Kennwörter ACTION, MESSAGEID, RELATESURI oder ERTYPE verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort RELATESTYPE verwenden, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort RELATESURI angeben.</p> <p>Sie müssen entweder alle der Schlüsselwörter EPRTYPE, EPRFIELD, EPRFORM und EPRLENGTH angeben oder Sie geben keines der Schlüsselwörter an.</p>
WSACONTEXT GET	<p>Sie müssen eines der Schlüsselwörter CONTEXTTYPE, REQCONTEXT oder RESPCONTEXT verwenden.</p> <p>Sie müssen mindestens eines der Kennwörter ACTION, MESSAGEID, RELATESURI oder ERTYPE verwenden.</p> <p>Sie müssen entweder alle der Schlüsselwörter EPRTYPE, EPRFIELD, (EPRINTO oder EPRSET) und EPRLENGTH angeben oder Sie geben keines der Schlüsselwörter an.</p>
WSAEPR CREATE	<p>Sie müssen mindestens eines der Schlüsselwörter ADDRESS, METADATA oder REFPARMS verwenden.</p> <p>Wenn Sie das Schlüsselwort METADATALEN angeben, müssen Sie außerdem das Schlüsselwort METADATA angeben.</p>

Tabelle 3. Fehler, für die die Syntaxprüffunktion keine Nachricht ausgibt (Forts.)

Befehl	Fehler
XCTL	Sie können das Schlüsselwort CHANNEL nicht mit dem Schlüsselwort COMMAREA oder LENGTH verwenden.

Einschränkung: Wenn Sie ein CICS-Paket mit dem Assistenten zum Implementieren von CICS-Paketen implementieren, kann möglicherweise eine NullPointerException in Java auftreten.

Problem: Wenn Sie ein CICS-Paket mit dem Assistenten zum Implementieren von CICS-Paketen implementieren, kann möglicherweise eine NullPointerException in Java auftreten. Auslöser für diesen Fehler ist eine langsame Kommunikation zwischen Client und CICS-Zielregion.

Die Antworten auf die Anforderungen zur Abfrage der Zielregionverbindung und der Standardpaketattribute werden in falscher Reihenfolge verarbeitet.

Problemumgehung: Versuchen Sie, das Paket erneut zu implementieren. Dies sollte dann erfolgreich möglich sein.

Kapitel 10. Integration von File Manager

File Manager-Integration hat einige der im Editor für formatierte Daten gefundenen Ansichten umbenannt

Die File Manager-Integration hat einige der Ansichten umbenannt, die im Editor für formatierte Daten gefunden wurden.

Die folgenden Ansichten sind funktional entsprechend und unterscheiden sich nur in ihrem Namen:

- Formatierte Seite / Formatierter Modus
- Zeichenseite / Zeichenmodus
- Tabellenformat / Tabellenmodus
- Einfaches Format / Einfacher Modus
- Hexadezimals Format / Hexadezimaler Modus

Einschränkung: Keine Unterstützung von bestimmten komplexen, im Editor zum Erstellen von Kriterien erstellten Kriterien

Problem: Bestimmte komplexe Kriterien, die im Editor zum Erstellen von Kriterien erstellt wurden, werden in File Manager nicht unterstützt. Diese Kriterien geben beim Speichern den Fehler "FMNBB310 Unbalanced parenthesis" aus.

Problemlösung: Ordnen Sie die Kriterien neu an, indem Sie die weniger verschachtelten AND und OR-Verzweigungen verwenden.

Einschränkung: Datenverlust bei abgebrochener RSE-Verbindung während des Speicherns einer Dateigruppe

Problem: Wenn Sie eine Dateigruppe im FMI-Editor für formatierte Daten bearbeiten und die RSE-Verbindung zum Host abbricht, gehen alle Änderungen an der Dateigruppe verloren, die Sie in der Editiersitzung seit dem letzten Speichern vorgenommen haben.

Problemlösung: Speichern Sie Ihre Änderungen in kurzen Abständen.

Einschränkung: Erstellung von Schablonen mit COBOL-Copybooks, die einen Kopierbefehl mit einer REPLACING-Klausel enthalten

Wenn Sie eine Schablone aus einem COBOL-Copybook erstellen, muss File Manager das Copybook als Teil des Erstellungsprozesses der Schablone kompilieren. Wenn Ihr COBOL-Copybook einen Kopierbefehl mit einer REPLACING-Klausel enthält, wird möglicherweise bei dem Versuch, eine Schablone zu erstellen, ein Kompilierungsfehler angezeigt.

Dieser Kompilierungsfehler wird in den meisten Fällen durch File Manager verursacht, der Ihr COBOL-Copybook mithilfe einer Kopieranweisung in ein einfaches COBOL-Programm einfügt. Der Kopierbefehl mit der REPLACING-Klausel in Ihrem Copybook verschachtelt sich in einer anderen Kopieranweisung.

Verschachtelte Kopierbefehle mit REPLACING-Klauseln sind in COBOL unzulässig und verursachen einen Kompilierungsfehler. Wenn Sie jedoch einen Bereich in der erweiterten Copybookauswahl angeben, wird der ausgewählte Teil des Copybooks in das einfache COBOL-Programm kopiert und integriert, anstatt mithilfe einer Kopieranweisung eingefügt zu werden. Auf diese Weise wird der Kopierbefehl mit der REPLACING-Klausel nicht verschachtelt und die Kompilierung erfolgreich abgeschlossen.

So erstellen Sie eine Schablone mit einem COBOL-Copybook, das einen Kopierbefehl mit einer REPLACING-Klausel enthält, erfolgreich:

1. Stellen Sie sicher, dass das Copybook und die verschachtelten Copybooks in derselben PDS enthalten sind.
2. Wählen Sie 'Erweiterte Copybookschablone' im Assistenten zum Erstellen einer Schablone aus.
3. Bearbeiten Sie die Copybookauswahl, um einen Bereich anzugeben (wenn Sie die FROM-Anweisung '1' angeben und die TO-Anweisung frei lassen, wird der gesamte Inhalt des Copybooks ausgewählt).

Kapitel 11. Codeüberprüfung für COBOL

Einschränkung: Codeüberprüfung für COBOL kann nur in einer fernen COBOL-Datei ausgeführt werden, wenn die Datei in einer Editorsitzung geöffnet ist

Wählen Sie im Kontextmenü des Editors **Software Analyzer** (Softwareanalyse) und dann die entsprechende Konfiguration der Analyse aus. Wenn Sie bei der Angabe des **Bereichs** im Dialogfeld **Software Analyzer Configuration** (Konfiguration der Softwareanalyse) einzelne Projekte zur Analyse auswählen, wählen Sie nur Ihre lokalen COBOL-Projekte aus.

Wenn Sie die COBOL-Codeüberprüfung für RDz-interne Projekte wie z. B. SCLM-ConfigProject, RemoteSystemsTempFiles und wdz_proj_xxx ausführen (xxx steht dabei für den Namen des z/OS-Unterprojekts), kommt es zu nicht erwarteten Ergebnissen.

Problemumgehung: Kopieren Sie Ihre z/OS-PDS oder ein Member in ein lokales Projekt.

1. Erstellen Sie ein lokales Projekt (**Datei->Neu->Workstation->COBOL->Lokales Projekt**).
2. Fügen Sie dem neuen Projekt Ihre z/OS-PDS oder ein Member hinzu (alternativ per Drag & Drop).
3. Führen Sie die COBOL-Codeüberprüfung im lokalen Projekt aus.

Einschränkung: Kontextbezogene Hilfe ist derzeit nicht für das COBOL-Regelset in der Registerkarte 'Regeln' im Dialogfeld 'Software Analyzer Configuration' (Konfiguration der Softwareanalyse) verfügbar.

Problemumgehung: Informationen hierzu finden Sie unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ratdevz/v8r0/index.jsp?topic=/com.ibm.rsar.analysis.codereview.cobol.doc/topics/cac_main_g.html im Information Center von Rational Developer for System z (<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ratdevz/v8r0/index.jsp>).

Einschränkung: Die Importfunktion auf der Seite 'Software Analyzer Preferences Custom Rules and Categories' (Vorgaben zu angepassten Regeln und Kategorien der Softwareanalyse) sollte nur erstmalig verwendet werden, wenn keine definierten Kategorien und Regeln vorhanden sind.

Nachfolgende Importe führen zu nicht erwarteten Ergebnissen.

Problemumgehung: Keine

Kapitel 12. COBOL-Sprachunterstützung

Einschränkung: Wenn Sie die Inhaltshilfe in den COBOL-Editoren verwenden, wird die If-Anweisung bzw. jede Variante davon in der Inhaltshilfe nicht direkt nach der SQL-Anweisung angezeigt.

Problem: Wenn Sie die Inhaltshilfe in den COBOL-Editoren verwenden, wird die If-Anweisung bzw. jede Variante davon in der Inhaltshilfe nicht direkt nach der SQL-Anweisung angezeigt.

Der Satzendeppunkt in COBOL nach END-EXEC ist in vielen Fällen - abhängig von der Programmstruktur - optional. Wenn der Satzendeppunkt nicht miteinbezogen wird, wird die If-Anweisung bzw. jede Variante davon nicht angezeigt.

Problemumgehung: Fügen Sie in COBOL im Anschluss an END-EXEC einen Satzendeppunkt ein.

Anmerkung: Die If-Anweisung ist in DATA DIVISION / WORKING-STORAGE SECTION nicht gültig. Wenn Sie also den Cursor in diesem Bereich platzieren, schlägt die Inhaltshilfe keine If-Anweisung vor.

Kapitel 13. PL/I-Sprachunterstützung

Einschränkung: Bei der Verwendung des System z LPEX-Editors oder des PL/I-Editors ermittelt die Syntaxprüfung Fehler nicht ordnungsgemäß

Die erweiterte PL/I-Bearbeitungsfunktionalität umfasst eine Echtzeit-Syntaxprüfung. Gültige PL/I-Syntaxstrukturen werden als Fehler und unzulässige Syntaxstrukturen werden nicht als Fehler markiert.

Folgende gültige PL/I-Syntaxstrukturen werden als Fehler markiert.

- Unzulässige PL/I-Syntax bei der Eingabe in den Makrovorprozessor, wenn es sich bei der Ausgabe des Makrovorprozessors um gültige PL/I handelt
- Kennzeichnungen in Vorprozessoranweisungen
- Eintragskonstanten
- Typfunktionen
- Generische Attribute
- Factoring von Attributen, wenn diese Strukturen deklarieren
- 'isub'-Optionen mit definierten Attributen
- 'tstack'-Attribut der ATTACH-Anweisung
- Implizite Variablendeklarationen
- Einige gültige Ausdrücke werden als Fehler markiert.

Folgende unzulässige PL/I-Syntaxstrukturen werden nicht als Fehler markiert:

- Bedingungspräfixe für DO-Anweisungen
- Labelpräfixe für DECLARE-, DEFAULT-, WHEN-, OTHERWISE- und ON-Anweisungen
- Skalierungsfaktoren für Schlüsselwörter 'float' oder 'fixed'
- Attributduplikate für Deklarationsanweisungen
- Syntaxfehler in der Makrovorprozessorausgabe

Compileroptionen werden ignoriert.

Einschränkung: Editor-Tools wie offene Deklaration und Kurzinfo funktionieren nicht für PL/I-Variablen mit Namen, bei denen es sich um PL/I-Schlüsselwörter handelt

PL/I-Variablen, deren Namen mit PL/I-Schlüsselwörtern übereinstimmen, werden von PL/I-Tools als Schlüsselwörter und nicht als Variablen interpretiert. Dies beeinträchtigt Funktionen wie offene Deklaration, Kurzinfo, Syntaxhervorhebung und Formatierung im PL/I-Editor sowie Kurzinfo und offene Deklaration im System z LPEX-Editor.

Fehlerumgehung: Verwenden Sie Variablenamen, die nicht mit den Namen von PL/I-Schlüsselwörtern übereinstimmen.

Kapitel 14. Debugger für Compilersprache

Einschränkung: Wenn Sie in einer aktiven Debugsitzung die Taste F5 drücken, führt der Debugger unter Umständen statt einer Aktualisierung eine 'Step Into'-Operation aus.

Dies gilt für alle Perspektiven, die beim Starten einer Debugsitzung geöffnet waren.

Wenn Sie eine Debugsitzung in einer anderen Perspektive als der **Debugperspektive** starten, fügt Rational Developer for System z der Perspektive möglicherweise die Ansicht "Debug" hinzu. Dabei werden allen Ansichten die Direktaufrufe für den Debugger hinzugefügt. In einigen Fällen (wie bei der Taste F5) werden dabei vorhandene Direktaufrufe überschrieben.

Problemumgehung: Führen Sie in anderen Perspektiven als der **Debugperspektive** die folgenden Schritte aus:

1. Wenn die Ansicht "Debug" geöffnet ist, schließen Sie sie.
2. Klicken Sie auf **Fenster->Perspektive anpassen**.
3. Klicken Sie im Fenster **Perspektive anpassen** auf die Registerkarte **Befehle**.
4. Inaktivieren Sie in **Verfügbare Befehlsgruppe** das Kontrollkästchen **Debug**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Einschränkung: Variablen, die im Editor beim Bewegen des Cursors über den Variablennamen als Kurzinfo angezeigt werden, können nicht geändert werden

In LPEX-basierten Editoren, die zum Debugging in COBOL und PL/I verwendet werden, zeigt die Kurzinfo die Struktur oder das Array mit einer erweiterten Ebene an. Nachfolgende Ebenen können jedoch nicht erweitert werden.

Sie können nachfolgende Ebenen in der Ansicht 'Variables and Monitors' (Variablen und Monitore) erweitern.

Kapitel 15. Common Access Repository Manager (CARMA)

Kapitel 16. Application Deployment Manager

Einschränkung: Keine Unterstützung neuer CICS-Ressourcentypen bei Verbindungen zum CICS-Ressourcen-Definitionsserver unter Verwendung des Verbindungstyps von Web-Services

Die Verbindungen zum CICS Resource Definition-Server, die den Verbindungstyp von Web-Services verwenden, unterstützen keine neuen Ressourcentypen von CICS TS Version 3.2 wie beispielsweise Pakete, XML-Umsetzungen und Ereignisbindungen.

Einschränkung: Auflistung in Code oder CICS-Ressourcen generierenden Dialogen nur von Regionen, die einen CICS-Ressourcen-Definitionsserver hosten

In Dialogen, mit denen Code oder CICS-Ressourcen, wie EST und SCA, generiert werden, werden nur Regionen aufgelistet, die einen CICS-Ressourcen-Definitionsserver hosten (Verbindungsregionen).

Es werden keine Regionen in den Generierungsdialogen aufgelistet, die mit diesen Verbindungsregionen verbunden sind. Deshalb können generierte Artefakte nur in Regionen bereitgestellt werden, die den CICS-Ressourcen-Definitionsserver ausführen. CICS-Ressourcen können mithilfe des Manifesteditors für Anwendungsimplementierung in anderen Regionen definiert, installiert und aus ihnen gelöscht werden, indem Sie während der Bearbeitung eines Manifests eine andere Zielregion auswählen. Die Dialoge für neue ADM-Manifeste, die über das Menü 'Datei' und das Popup-Menü in z/OS-Projekten verfügbar sind, unterstützen das Erstellen von ADM-Manifesten, die sich nicht in derselben Region wie der CICS-Ressourcen-Definitionsserver befinden.

Einschränkung: Das Kennwort für eine bestehende Verbindung mit einem CICS Resource Definition-Server (CRD) kann nicht geändert werden.

Um das Kennwort für eine bestehende Verbindung mit einem CRD-Server (CICS Resource Definition) zu ändern, müssen Sie möglicherweise die Benutzer-ID in eine nicht vorhandene ID ändern. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Anwenden**, ändern Sie die Benutzer-ID zurück und klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Durch diese Aktion werden Sie im Verbindungsdialog zur Eingabe eines neuen Kennworts aufgefordert.

Kapitel 17. Software Configuration Library Manager (SCLM) Developer Toolkit

Einschränkung: 'SCLM-Suche' und 'SCLM-Membersicherheit' unter z/OS 1.8 nicht unterstützt

Die Optionen 'SCLM-Suche' und 'SCLM-Membersicherheit' werden im Basis-SCLM unter z/OS 1.8 nicht unterstützt und sind deshalb über das SCLM Developer Toolkit für z/OS 1.8. nicht verfügbar.

Für eine Unterstützung der SCLM-Suche muss eine der folgenden Versionen auf dem Host installiert sein:

Programmnummer	Produktname	Erforderliche PTFs oder Servicelevel
5694-A01	z/OS Version 1.10 oder höher	
5694-A01	z/OS Version 1.9	APAR 'OA27379' - alle gültigen PTFs

Für eine Unterstützung der SCLM-Membersicherheit muss eine der folgenden Versionen auf dem Host installiert sein:

Programmnummer	Produktname	Erforderliche PTFs oder Servicelevel
5694-A01	z/OS Version 1.11	APAR 'OA26997' - alle gültigen PTFs
5694-A01	z/OS Version 1.10	APAR 'OA26997' - alle gültigen PTFs
5694-A01	z/OS Version 1.9	APAR 'OA26997' - alle gültigen PTFs APAR 'OA27379' - alle gültigen PTFs

Kapitel 18. AIX, Linux und Linux on System z

Einschränkung: Wenn Installation Manager unter Linux on System z ausgeführt wird, führen Sie das Programm als Rootbenutzer aus

Unter Linux on System z SuSE funktioniert Installation Manager nur ordnungsgemäß, wenn der Rootbenutzer das Programm ausführt.

Einschränkung: Die ferne Shell für z/OS UNIX-Subsysteme und für Linux on System z-Systeme ist keine vollständig unterstützte Shell und funktioniert unter Umständen nicht erwartungsgemäß mit allen Shellbefehlen

Die ferne Shell unterstützt nicht alle Shellbefehle. Dies trifft für alle AIX- (UNIX-Verbindungstyp), Intel Linux- und zLinux-Verbindungen zu.

Rational Developer for zEnterprise verfügt sowohl über ferne Shells als auch über SSH-Terminals. Die SSH-Terminals verfügen nicht über die Einschränkung, die in Rational Developer for System z vorhanden ist.

Um den Rückkehrcode eines Befehls anzuzeigen, rufen Sie den Befehl wie folgt auf: (command; echo \$)

Einschränkung: Einige Features von Rational Developer for System z werden in der Linux-Umgebung nicht unterstützt

Problem: Die folgenden Features von Rational Developer for System z werden in der Linux-Umgebung nicht unterstützt:

- Lokaler COBOL-Compiler und PL/I-eigener Compiler
- Lokaler COBOL- und PL/I-Debugger
- Lokale Syntaxprüfung in PL/I und Anzeigen von Abhängigkeiten
- PL/I EST-Szenarios
- File Manager
- Fault Analyzer
- BIDI-Unterstützung
- CICS TX Series

Einschränkung: Wenn Rational Developer for System z in einer Linux-Umgebung eingesetzt wird, funktioniert die Inhaltshilfe nicht mit Strg+Leertaste

Problem: Wenn Rational Developer for System z in einer Linux-Umgebung eingesetzt wird, funktioniert die Inhaltshilfe nicht mit Strg+Leertaste.

Problemumgehung: Ändern Sie die Tastenbelegung der Inhaltshilfe in den Vorgaben für Developer for System z in ein anderes Tastenanschlagsmuster.

Klicken Sie dazu auf **Fenster > Vorgaben > Allgemein > Tasten** und ändern sie die Tastenbelegung für die Inhaltshilfe. Weitere Informationen finden Sie unter http://wiki.eclipse.org/IRC_FAQ#Why_did_Content_Assist_stop_working.3F

Alternativ zum Ändern der Tastenbelegung für die Inhaltshilfe in Developer for System z können Sie die Tastenbelegung in dem Tool ändern oder entfernen, das in Konflikt zu Developer for System z steht. Wenn Sie dies ändern, können Sie die Inhaltshilfe weiterhin mit Strg+Leertaste verwenden. Tools, die möglicherweise die Tastatureingabe von Strg+Leertaste abfangen, sind u.a.:

- Nicht englische Software oder Tastaturen
- Software von Eingabehilfen zu behindertengerechten Bedienung wie z. B. Sprachausgabeprogramme
- Hintergrundprozesse mit Tastenbelegungen

Einschränkung: Schaltfläche 'New Local/Remote Action' (Neue lokale/ferne Aktion) ist inaktiviert

In diesem Thema wird eine Fehlerumgehung für die Situation beschrieben, in der die Schaltfläche **New Local/Remote Action** (Neue lokale/ferne Aktion) im Abschnitt **Menu Manager** (Menümanager) der Einstellungen inaktiviert ist.

Betriebssysteme:

- Red Hat Enterprise Linux V5 und V6 32-Bit und 64-Bit
- SUSE Enterprise Linux V10 und V11 32-Bit und 64-Bit

Problem:

Eine neue lokale oder ferne Aktion kann nicht erstellt werden, weil die Schaltfläche **New Local/Remote Action** (Neue lokale/ferne Aktion) inaktiviert ist. Diese Schaltfläche befindet sich im Fenster mit den Einstellungen auf der Seite **Menu Manager > Actions and Menus** (Menümanager > Aktionen und Menüs) der Registerkarte **Action** (Aktion).

Analyse:

Normale Benutzer haben keinen Schreibzugriff auf das Verzeichnis TPFSHARE der TPF-Informationen. Der vollständige Pfad zu diesem Verzeichnis kann beispielsweise so aussehen: `/opt/ibm/SDPShared/Config/TPFSHARE`. Dieses Verzeichnis ist das Standardverzeichnis für die Aktionsdateien, die in der Liste **File Selection** (Dateiauswahl) gezeigt werden.

Lösung:

So lösen Sie dieses Problem:

1. Erstellen Sie eine neue Aktionsdatei in einem Verzeichnis, für das Sie Schreibzugriff haben:
 - a. Klicken Sie auf der Seite **Actions and Menus** (Aktionen und Menüs) in der Gruppe **File Selection** (Dateiauswahl) auf **New** (Neu).
 - b. Gehen Sie im Assistenten 'New File' (Neue Datei) folgendermaßen vor:
 - 1) Geben Sie ein Verzeichnis und einen Namen für die neue Aktionsdatei an. Sie müssen über Schreibzugriff auf das Verzeichnis verfügen.
 - 2) Klicken Sie auf **Finish**.

Die Schaltfläche **New Local/Remote Action** sollte jetzt aktiviert sein.

2. Wenn Sie das Hinzufügen von Aktionen zur neuen Aktionsdatei beendet haben, muss ein Benutzer mit Superuser-Berechtigung Ihre Aktionsdatei in das Verzeichnis TPFSHARE kopieren.

Anmerkung: Dieses Problem kann unter anderem auch auf folgende Weise behoben werden:

- Melden Sie sich als Superuser an, bevor Sie Rational Developer for System z starten.
- Erteilen Sie normalen Benutzern Schreibberechtigungen für das Verzeichnis TPFSHARE.

Kapitel 19. Enterprise Service Tools

Einzel-serviceprojekte

Einschränkung: 'Meet-in-middle'-Zuordnungsdatei wird leer angezeigt

Problem: Im 'Meet-in-middle'-Entwicklungsszenario in Linux scheint der Editor in der Datei `Response.mapping file` leer zu sein, wenn der Assistent zum **Erstellen von Zuordnungen** beendet wird. Dies ist auch gelegentlich unter Windows der Fall.

Problemumgehung: Öffnen Sie die Zuordnungsdatei erneut. Daraufhin wird der Inhalt der Zuordnungsdatei im Mapping-Editor angezeigt.

Einschränkung: Außer im Top-down-Szenario wird bei der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I die Zuordnung oder Generierung von XML-Attributen nicht unterstützt

Problem: Bei der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I mit Enterprise Service Tools wird die Zuordnung von Attributen aus einer vorhandenen XSD-Datei zu PL/I-Datenelementen in einem Meet-in-Middle-Szenario nicht unterstützt. In einem Bottom-up-Szenario werden keine Attribute generiert.

Problemumgehung: Keine. Diese Bedingung ist eine Einschränkung der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I.

Einschränkung: Keine Unterstützung des Skalarelements der Stufe 01

Das Skalarelement der Stufe 01 (Beispiel: `DCL 01 CHARARRAY char(255);`) wird in den Einzel-serviceprojekten von Enterprise Service Tools, die PL/I-Anwendungen als Web-Services ermöglichen, nicht unterstützt. Es werden nur *Zusammengesetzte Typen* unterstützt.

Einschränkung: Keine Berücksichtigung der optionalen Attribute 'ausgerichtet' und 'nicht ausgerichtet' bei der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I

Problem: Bei der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I mit Enterprise Service Tools werden die optionalen Attribute 'ausgerichtet' und 'nicht ausgerichtet' für PL/I-Sprachstrukturen oder Sprachstrukturenmember nicht berücksichtigt.

Problemumgehung: Keine. Diese Bedingung ist eine Einschränkung der compilergestützten XML-Konvertierung in PL/I.

Einschränkung: Konflikt alter und neuer WSDL/XSD-Dateien beim Bottom-up-Szenario

Problem: Wenn Sie beim Bottom-up-Entwicklungsszenario generierte WSDL- und XSD-Dateien einer älteren Version mit neu generierten Umsetzern verwenden, können in der Laufzeit Fehler auftreten. Es kann beispielsweise die folgende Laufzeitfehlernachricht angezeigt werden:

IGZ0282S XML to data structure conversion could not complete in program PGMNAME because no element names in the XML document were recognized by the converter.

Lösung: Wenn Sie im Bottom-up-Szenario eine WSDL/XSD-Datei und Umsetzer generieren, sollten Sie die WSDL/XSD-Datei nur mit den Umsetzern verwenden, die zusammen mit den Dateien generiert wurden.

Einschränkung: Von Assistenten für Einzelservices generierte COBOL-Konvertierungsroutinen können nur unter z/OS ausgeführt werden

Obwohl der Workstation-COBOL-Compiler 'XML PARSE'-Anweisungen in der Kompilierungs- und Laufzeit unterstützt, können die von den Assistenten für Einzelservices generierten COBOL-Programme nur in der z/OS-Umgebung ausgeführt werden.

Einschränkung: Keine Unterstützung für Top-down- und Meet-in-Middle-Szenarien mit Import einer fernen WSDL-Datei (z/OS UNIX), die ein Schema enthält, importiert oder neu definiert

Problem: Wenn Sie in einem Web-Services-für-CICS-Projekt das Szenario 'Neue Serviceimplementierung erstellen (Top-down)' oder das Szenario 'Zuordnung zu einer vorhandenen Serviceschnittstelle (Meet-in-the-middle)' ausführen und die WSDL-Datei (die ursprünglich von einer fernen Position importiert wurde) ein Schema enthält, importiert oder neu definiert, scheitert das Szenario mit einem Fehler.

Problemumgehung: Kopieren Sie alle erforderlichen Dateien auf die Workstation oder in ein allgemeines Projekt im Arbeitsbereich und importieren Sie die lokale WSDL-Datei in das Projekt 'Web-Services for CICS'. Wählen Sie dazu **RMB>Importieren>Quelldateien** und versuchen Sie, das Top-down-Szenario auszuführen.

Einschränkung: Verschachtelungstiefe von XML-Elementen

Problem: Der XML-Sprachstruktur-Umsetzer gibt die folgende Ausnahmenachricht zurück:

```
IGZ0291S XML to data structure conversion could not complete
in program program-name because the maximum XML element
nesting depth was exceeded. The error occurred at element
element-name with character content character-content.
```

Problemumgehung: Der XML-Sprachstruktur-Umsetzer konnte die Verschachtelungstiefe eines bestimmten XML-Elements nicht bearbeiten. Eine über die Tiefe der ursprünglichen COBOL-Struktur hinausgehende Verschachtelungstiefe ist zwar zulässig, kann unter Umständen jedoch das handhabbare Maximum überschreiten. Wenn das XML-Dokument für Anforderungen ein Element enthält, das nicht im Schema enthalten ist, löst das Element diese Bedingung aus, falls die Verschachtelung des Elements zu tief ist.

Einschränkung: Konflikt durch Compileroption 'OPT'

Problem: Die Compileroption 'OPT' in der generierten Anweisung PROCESS des Treiber- und des Umsetzerprogramms gerät in Konflikt mit der Option 'TEST', wenn Sie sie in Ihrer JCL als Compileroption angeben.

Problemumgehung: Wenn Sie für die generierten XML-Umsetzerprogramme ein Debug durchführen möchten, löschen Sie im Web-Service-Assistenten auf der Seite 'Generierungsoptionen' unter 'Compilerbezogene Vorgaben angeben' die Markierung für die Option 'Optimierung'.

Einschränkung: Groß-/Kleinschreibung muss bei bestimmten Texteingabefeldern in den XML-Enablement-Assistenten beachtet werden

Problem: Unter Windows muss in Eclipse bei Ordner- und Dateinamenseinträgen die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.

Problemumgehung: Achten Sie darauf, dass Ordner- und Dateinamen konsistent eingegeben werden. Wenn Ihr Ordnername in der Workbench beispielsweise als 'MeinOrdner' angezeigt wird, müssen Sie im Eingabefeld für den Ordnernamen 'MeinOrdner' eingeben. Bei Eingabe von 'meinordner' könnten die Tools den Eintrag als ungültigen oder nicht vorhandenen Ordnernamen melden.

Einschränkung: Ungültige Zeiger führen zu Endlosschleife

Problem: Die Angabe von ungültigen Zeigern auf XML-Umsetzer oder -Treiber, die keine Nullzeiger sind, führen zu einer Endlosschleife.

Problemumgehung: Die XML-Umsetzer versuchen, vom Aufrufenden übergebene Nullzeiger festzustellen und zu melden. Bei ungültigen Zeigern, die keine Nullzeiger sind, werden die XML-Umsetzer wahrscheinlich einen Speicherschutzfehler (SOC4) feststellen und zurückgeben.

Einschränkung: FILLER-Elemente in COBOL-Datenstrukturen

Problem: Auf der Strukturauswahlseite des Editors für Zuordnungssitzungen können unbenannte Gruppen und ihre Datenelemente nicht ausgewählt werden, weil das übergeordnete Element mit den zugehörigen Datenelementen herausgefiltert wird.

Problemumgehung: Bearbeiten Sie die COBOL-Datenstruktur und benennen Sie die Gruppen- und/oder Datenelemente, die konvertiert werden müssen. Wenn Sie die COBOL-Gruppe benannt haben, können die Datenelemente der Gruppe (die keine Füllelemente sind) ausgewählt werden.

Einschränkung: Bei Auswahl des Menüpunkts Generieren>XML-Datei werden XSD-Schemaeinschränkungen nicht berücksichtigt

Problem: Bei Auswahl des Menüpunkts "Generieren -> XML-Datei" werden Einschränkungen in XSD-Schemas nicht berücksichtigt. Wenn Sie die Aktion 'XML-Datei generieren' für eine mit den Enterprise Service Tools erstellte XSD verwenden, werden unter Umständen ungültige XML-Dateien generiert.

Problemumgehung: Bearbeiten Sie die generierte XML-Datei, so dass der Tag-Inhalt den im XSD-Schema angegebenen Einschränkungen gerecht wird.

Einschränkung: XML und Batchprozessor für Web-Services: Ungültige Einträge in Konfigurations-XML können während des Batchprozesses Nullzeigerausnahmen auslösen

Problem: Ungültige Einträge in den Options-XML-Dateien (Container.xml, PlatformProperties.xml, ServicesSpecification.xml) können bei der Ausführung des Batchprozessors zu Nullzeigerausnahmen führen.

Problemumgehung: Geben Sie die Einträge in den Options-XML-Dateien im richtigen Format an.

Einschränkung: Einschränkungen für die figurativen Konstanten LOW-VALUES und HIGH-VALUES

Die figurativen Konstanten LOW-VALUE(S) und HIGH-VALUE(S) können in COBOL-Datenstrukturen vorhanden sein, die in den EST-Assistenten für Einzelservices verwendet werden. Ihre semantische Bedeutung wird von den Assistenten jedoch ignoriert und nicht in die von diesen Assistenten generierten Artefakte übertragen.

Einschränkung: Bei Auswahl des Menüpunkts Generieren>XML-Datei werden XSD-Schemaeinschränkungen nicht berücksichtigt

Problem: Bei Auswahl des Menüpunkts "Generieren -> XML-Datei" werden Einschränkungen in XSD-Schemas nicht berücksichtigt. Wenn Sie die Aktion 'XML-Datei generieren' für eine mit den Enterprise Service Tools erstellte XSD verwenden, werden unter Umständen ungültige XML-Dateien generiert.

Problemumgehung: Bearbeiten Sie die generierte XML-Datei, so dass der Tag-Inhalt den im XSD-Schema angegebenen Einschränkungen gerecht wird.

Einschränkung: Temporäre Dateien werden nicht immer bereinigt

Problem: Nach Ausführung eines EST-Assistenten für Einzelservices werden Sie manchmal feststellen, dass temporäre Dateien (wie ~DF45B.tmp) nicht aus dem Ordner des EST-Einzelserviceprojekts gelöscht werden.

Problemumgehung: Falls Sie in Ihrem EST-Einzelserviceprojekt nach Ausführung eines EST-Assistenten für Einzelservices Dateien mit ähnlichem Namen finden, können Sie sie bedenkenlos löschen.

Einschränkung: Temporäre Projekte werden nicht immer bereinigt

Problem: Der Migrationsprozess für die alten Zuordnungsdateien erfordert, dass sich die referenzierten zugeordneten Quellendateien in demselben Ordner wie die Zuordnungsdatei befinden. Ist diese Anforderung nicht erfüllt, scheitert das Migrationstool für Zuordnungsdateien mit folgender Fehlermeldung: "Die Ressource [Dateiname].mapping ist keine lokale Ressource."

Problemumgehung: Falls Sie in Ihrem Arbeitsbereich nach Ausführung eines EST-Assistenten für Einzelservices Projekte mit ähnlichem Namen finden, können Sie diese Projekte bedenkenlos löschen.

Einschränkung: Bei der Migration von Zuordnungsdateien der Version 6.0 (.cmx'-Dateien) müssen von der '.cmx'-Datei referenzierte Quellendateien im selben Ordner enthalten sein

Problem: Der Migrationsprozess für die alten Zuordnungsdateien erfordert, dass sich die referenzierten zugeordneten Quellendateien in demselben Ordner wie die Zuordnungsdatei befinden. Ist diese Anforderung nicht erfüllt, scheitert das Migrationstool für Zuordnungsdateien mit folgender Fehlermeldung: "Die Ressource [Dateiname].mapping ist keine lokale Ressource."

Problemumgehung: Verschieben Sie die referenzierten Quellendateien in den Ordner, der die zu migrierende Zuordnungsdatei enthält.

Einschränkung: Unterstützung für DBCS-Datenmember mit SOAP für CICS und Web-Services für CICS

Die Unterstützung für DBCS-Datenelemente in EST-Einzelserviceprojekten erfordert, dass XML-Dokumente für Anforderungen und Antworten in UTF-16 oder UTF-8 codiert sind. Wenn die Ziellaufzeit des Web-Service SOAP für CICS ist, konfigurieren Sie das Feature für den Austausch von XML mit dem XML-Umsetzertreiber in UTF-8 oder UTF-16. Die Laufzeit von Web-Services für CICS tauscht XML mit einem Client standardmäßig in UTF-8 aus. Der XML-Umsetzertreiber tauscht dagegen XML mit CICS in UTF-16 aus. Wenn UNICODE erforderlich ist, treffen Sie mit UTF-16 die derzeit effizienteste Auswahl für die XML-Umsetzer. Für jede der Laufzeiten kann es notwendig sein, z/OS-Unterstützung für UNICODE mit einem Konvertierungs-Image zu konfigurieren, das die Konvertierung zwischen UNICODE und der DBCS-Host-Codepage unterstützt.

Einschränkung: DBCS-Zeichen in Namen von generierten XML-Umsetzerdateien nicht zulässig

Problem: Die Namen von Mitgliedern partitionierter Dateien dürfen unter z/OS keine DBCS-Zeichen enthalten.

Problemumgehung: Geben Sie für Namen von XML-Umsetzerdateien keine DBCS-Zeichen ein. Überprüfen Sie außerdem, ob die vom Assistenten vorgeschlagenen Standarddateinamen DBCS-Zeichen enthalten.

Einschränkung: Inkonsistente Namen globaler Elemente zwischen interpretierbaren und kompilierten Konvertierungstypen in generierten XML-Schemas

Problem: Die Namen der message-Stammelemente für Web-Services in den standardmäßig von der Konvertierung in interpretierbare XML und von der Konvertierung in kompilierte XML generierten XML-Schemata stimmen nicht überein. Möglicherweise müssen Sie die standardmäßigen Generierungseinstellungen für die Konvertierung in kompilierte XML an die der Konvertierung in interpretierbare XML anpassen. Weitere Informationen dazu sind nachfolgend unter 'Problemumgehung' beschrieben. Nach einer solchen Anpassung können Sie später den Konvertierungstyp von interpretierbarer XML in kompilierte XML ändern, ohne die WSDL-Datei erneut publizieren zu müssen und ohne Code in den Clients des Web-Service zu ändern.

Problemumgehung: Wenn Sie die Artefakte für die Konvertierung in kompilierte XML generieren, können Sie den Namen des Stammelements im Assistenten an den der Konvertierung in interpretierbare XML anpassen. Sie finden die neue Opti-

on "Stammelementname" auf der Registerkarte **WSDL- und XSD-Optionen** der Seite **Generierungsoptionen** in der Gruppe **Eigenschaften des XML-Schemas für Anforderungen und Antworten**.

Bei der COBOL-Gruppe mit dem Namen A-B-C würden die Artefakte für die Konvertierung in interpretierbare XML beispielsweise message-Stammelemente mit dem Namen "a_b_c" enthalten. Die Standardartefakte für die Konvertierung in kompilierte XML würden dagegen Stammelemente mit dem Namen "ABC" enthalten. Sie können "ABC" im Assistenten wie oben beschrieben in "a_b_c" ändern, damit der Name mit dem in der WSDL übereinstimmt, die für die Konvertierung in interpretierbare XML generiert wird.

Einschränkung: Beim Kompilieren von COBOL-XML-Umsetzern mithilfe der OPTIMIZE-Option (OPT) wird die Nachricht 'IGYOP3094' von Enterprise COBOL ausgegeben

Problem: Das Enterprise COBOL-Optimierungsprogramm markiert einige PERFORM-Anweisungen in dem Konvertierungscode für kompilierte XML, der von den RD/z Enterprise Service Tools-Assistenten bei Verwendung des COBOL-Optimierungsprogramms generiert wird. Das Format der Nachricht ist folgendes: "IGYOP3094-W There may be a loop from the "PERFORM" statement at "PERFORM (line n)" to itself. "PERFORM" statement optimization was not attempted."

Problemumgehung: Der Steuerungsflow der 'XML2LS'-Umsetzer ist für die Verarbeitung durch das COBOL-Optimierungsprogramm zu komplex. Der vom COBOL-Optimierungsprogramm verwendete Algorithmus kann zurzeit nicht erkennen, dass eine 'GO TO'-Anweisung im XML2LS-Umsetzer, die zu einem vorhergehenden Punkt im Programm führt, nicht bedingungslos ist. Deshalb stellt die Nachricht 'IGYOP3094' in diesem Fall kein Problem mit der Korrektheit des generierten Codes, sondern eine Einschränkung des Optimierungsprogramms dar. Weitere Informationen finden Sie im APAR 'PQ74496' von Enterprise COBOL.

Service-Flow-Projekte

Einschränkung: Ein aus einem Service-Flow-Projekt generierter Web-Service kann sich nicht selbst aufrufen (rekursiver Aufruf)

Ein aus einem Service-Flow-Projekt generierter Web-Service kann sich weder direkt noch indirekt selbst aufrufen. Im Allgemeinen lassen die Tools für Service-Flow-Projekte nicht zu, dass Sie einen rekursiven Aufruf für einen Flow, d. h. einen sich direkt oder durch Zwischenaufrufe selbst aufrufenden Flow, erstellen.

Allerdings können die Tools für Service-Flow-Projekte zurzeit folgende Rekursionsarten nicht erkennen:

- Sie generieren einen Web-Service (z. B. WS01) aus einem Service-Flow-Projekt.
- Der generierte Web-Service (WS01) ruft einen anderen Web-Service (z. B. WS02) auf. (In den Enterprise Service Tools wird WS02 übrigens als "abgehender Web-Service" bezeichnet, weil er für den aufrufenden Web-Service ein externer Web-Service ist.)
- Der aufgerufene Web-Service (WS02) ruft wiederum den ursprünglichen Web-Service (WS01) auf.

In dieser Situation gilt Folgendes: Der Flow-Editor erkennt die Rekursion nicht, wenn Sie sie erstellen, und zeigt keine Fehlernachricht an. Sie können erfolgreich Laufzeitcode für die CICS Service Flow Runtime erstellen und das Deployment für den Web-Service (WS01) durchführen. Wenn Sie den Web-Service (WS01) ausführen, wird der zweite Web-Service (WS02) fehlerfrei aufgerufen. Der rekursive Aufruf (von WS02 zurück zu WS01) scheitert jedoch.

Einschränkung: Einschränkung bei Flow mit einer Verbindung, die per Wire mit sich selbst verbunden ist

Problem: Der Flow-Editor hindert Sie nicht daran, Wires hinzuzufügen, die den Ausführungspfad eines Flows mit sich selbst (einem früheren Punkt des Ausführungspfads) verbinden. Solche Wires müssen bei der Generierung des Laufzeitcodes nicht zu Fehlern führen. In der Laufzeitverarbeitung werden jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit Fehler auftreten.

Problemumgehung: Wenn ein Flowabschnitt so lange mehrfach iteriert werden soll, bis eine bestimmte Bedingung erfüllt ist, können Sie einen WHILE-Knoten verwenden (lesen Sie dazu den Abschnitt 'Creating a loop' in der Dokumentation von Enterprise Service Tools).

Einschränkung: Import einer COBOL-Copybook-Datei schlägt bei nicht-englischen Zeichen im Pfad- oder Dateinamen fehl

Problem: Wenn Sie versuchen, eine COBOL-Copybook-Datei zu importieren, und der Pfad- oder Dateinamen nicht-englische Zeichen enthält, schlägt der Import fehl.

Problemumgehung: Benennen Sie die PL/I-Include-Datei so um, dass der Name nur englische Zeichen enthält. Stellen Sie die Datei in ein Verzeichnis, dessen Pfad nur englische Zeichen enthält.

Einschränkung: Kompilierungsfehler durch Namenskonflikt bei Nachrichten- und Feldnamen

Problem: Wenn Sie einen Flow modellieren und ein Feld einer Nachricht denselben Namen wie eine andere Nachricht hat, kann der generierte COBOL-Code möglicherweise nicht kompiliert werden. Für einen Namenskonflikt wird ein Fehler 'IGYPS0037' gemeldet. Wenn der Flow beispielsweise (1) eine Nachricht 'X' mit einem Feld 'Y' und (2) eine Nachricht 'Y' referenziert, kann der COBOL-Compiler bei einem Verweis des generierten Codes auf 'Y' nicht erkennen, ob der Verweis auf die Nachricht 'Y' oder das Feld 'Y' von 'X' zielt.

Problemumgehung: Refaktorisieren Sie die Nachricht oder das Feld, um den Namenskonflikt zu lösen. Wählen Sie im EST-Projekt-Explorer eines der Elemente mit identischem Namen aus. Öffnen Sie das Kontextmenü und wählen Sie 'Umbenennen' aus.

Einschränkung: Einschränkung für importierten Quellcode mit USAGE-Klausel POINTER

Problem: Wenn Sie COBOL- oder PL/I-Quellcodedatenstrukturen mit Feldern des USAGE-Typs POINTER importieren, wird eine Nachricht mit einem entsprechenden Feld des Typs 'hexBinary' erstellt. Dies führt dazu, dass der Assistent 'Laufzeitcode generieren' fehlschlägt.

Problemumgehung: Bearbeiten Sie die Nachricht im Nachrichteneditor. Setzen Sie den Feldtyp auf der Registerkarte 'Erweitert' des Editors von 'hexBinary' auf 'int'. Durch diese Änderung kann die Generierung erfolgreich durchgeführt werden.

Einschränkung: Anzeigennachrichten können nicht einfach ersetzt werden

Problem: Falls Sie versehentlich Dateien mit Anzeigennachrichten löschen und versuchen, Anzeigen erneut zu importieren oder erneut zu erfassen, um die Dateien zu ersetzen, bleiben Verweise auf die Nachrichten in diesen Dateien möglicherweise beschädigt. Dies liegt daran, dass für jede Anzeigennachricht ein eindeutiger Bezeichner generiert wird, über den die Anzeigennachrichten in anderen Dateien identifiziert werden.

Problemumgehung: Erstellen Sie in kurzen Zeitabständen Sicherungskopien Ihrer Projekte. Falls Sie versehentlich Dateien mit Anzeigennachrichten gelöscht haben und Ihre Flows nicht neu modellieren möchten, stellen Sie die Anzeigennachrichten wieder her, indem Sie die gesicherten Versionen der Dateien importieren, anstatt die Anzeigen erneut zu importieren oder erneut zu erfassen.

Einschränkung: Import eines COBOL-Programms für die Verwendung als LINK mit einem Channelknoten und das Öffnen der Operation im Editor für Operationen verhindert Änderungen an Generierungseigenschaften

Problem: Nachdem das COBOL-Programm für die Verwendung als LINK mit einem Channelknoten importiert wurde und die Operation im Editor für Operationen geöffnet wurde, können die Generierungseigenschaften nicht mehr geändert werden, um die Laufzeit für den Service-Flow auszuwählen: Level 1.0 steht als Auswahl nicht zur Verfügung.

Problemumgehung: Ändern Sie den Programmtyp auf commarea oder MQ und klicken Sie auf **OK**. Speichern Sie anschließend Ihre Änderungen und öffnen Sie den Editor für Generierungseigenschaften erneut. Level 1.0 steht nun als Auswahl für die Laufzeit wieder zur Verfügung.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

*IBM Corporation
Intellectual Property Dept. for Rational Software
IBM Corporation
5 Technology Park Drive
Westford, MA 01886
U.S.A.*

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben sind. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Musterprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Schäden, die durch die Verwendung der Musterprogramme entstehen.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

Teile des vorliegenden Codes wurden aus Musterprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. Geben_Sie_das_Jahr_oder_Jahre_an_.

© Copyright International Business Machines Corporation 2010, 2011.

Informationen zu Programmierschnittstelle

Programmierschnittstellen: Die vorgesehenen Programmierschnittstellen ermöglichen es Ihnen, Programme für den Zugriff auf die Services von Rational Developer for System z zu schreiben und sollen Sie bei der Erstellung von Anwendungssoftware unter Verwendung von Developer for System z unterstützen.

Allgemeine Programmierschnittstellen ermöglichen es Ihnen, Anwendungssoftware für den Zugriff auf die Services der Tools von Rational Developer for System z zu schreiben.

Diese Informationen können jedoch auch Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen enthalten. Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen sollen Ihnen bei der Behebung von Fehlern in Ihrer Anwendungssoftware helfen.

Warnung: Diese Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen unterliegen Änderungen und sollten daher nicht als Programmierschnittstelle verwendet werden.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Herstellern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite „Copyright and trademark information“ unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Adobe, das Adobe-Logo, PostScript und das PostScript-Logo sind in den USA und/oder anderen Ländern eingetragene Marken oder Marken von Adobe Systems Incorporated.

IT Infrastructure Library ist eine eingetragene Marke der Central Computer and Telecommunications Agency, die nun Teil des Office of Government Commerce ist.

Intel, das Intel-Logo, Intel Inside, das Intel Inside-Logo, Intel Centrino, das Intel Centrino-Logo, Celeron, Intel Xeon, Intel SpeedStep, Itanium und Pentium sind in den USA und anderen Ländern Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften.

Linux ist in den USA und/oder anderen Ländern eine eingetragene Marke von Linus Torvalds.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in den USA und/oder anderen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

ITIL ist eine eingetragene Marke und eine eingetragene Gemeinschaftsmarke des Office of Government Commerce und wird beim U.S. Patent and Trademark Office (Patent- und Markenamt der USA) als eingetragene Marke geführt.

UNIX ist in den USA und anderen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Java und alle Java-basierten Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken von Oracle und/oder seiner verbundenen Unternehmen.

Cell Broadband Engine ist eine Marke von Sony Computer Entertainment, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern und wird unter Lizenz verwendet.

Linear Tape-Open, LTO, das LTO-Logo, Ultrium und das Ultrium-Logo sind in den USA und anderen Ländern Marken von HP, IBM Corp. und Quantum.

Weitere Produkt- oder Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Herstellern sein.



GI11-3283-00

